

# Nordenstadt-Nachrichten

14. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Jan./Feb. 1990

## Strukturanalyse "Alter Ortskern" vorgelegt

Vier Jahre nahm die Aktualisierung der 1985/86 erstmals vorgelegte Strukturanalyse in Anspruch, die das Stadtplanungsamt als Grundlage für die künftigen Planungen des alten Ortskerns von Nordenstadt dem Ortsbeirat vorstellte und erläuterte.

Wichtige Aussagen der Planer waren:

- Nordenstadt hat noch viele private und öffentliche Freiflächen, die als Gegengewicht zur ansonsten sehr dichten Bebauung möglichst weitgehend erhalten bleiben sollten.
- Eine große Zahl von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden wie Ställe und Scheunen stehen zur Zeit leer; sie könnten zu Wohngebäuden umgenutzt werden.
- Eine ganze Reihe von das Ortsbild prägenden fränkischen Hofreiten ist von guter Bau-substanz. Hier wird sorgfältig zu prüfen sein, inwieweit die Bestimmungen des Denkmalschutzes zur Anwendung kommen sollten.

Grundsätzlich wollen die städtischen Planer in der Zukunft möglichst wenig am vorhandenen Ortsbild verändert wissen und das derzeitige Gesamtgefüge von Nutzungsarten wie Wohnen, Gewerbe und Landwirtschaft erhalten. Sie sind der Meinung, daß dies ohne Bebauungsplan erreicht werden können.

Ob diese Vorstellungen sich tatsächlich so absichern lassen, nämlich lediglich durch sogenannte Bebauungsleitlinien, ist eine der Fragen, die in einem gemeinsamen Gespräch der Ortsbeiratsfraktionen im April erörtert werden sollen.

Die SPD Nordenstadt wird zum Thema

-Strukturanalyse und Ortskernentwicklung-

am 29. März 1990 ein Nordenstadtgespräch durchführen, bei dem sich die Bürger in der Sache kundig machen und über die Meinung ihrer Mitbürger informieren können.

N.J.

## SPD KÄMPFT FÜR NORDENSTADTER GEWERBETREIBENDE

Einige Nordenstadter Gewerbebetriebe trugen sich in den letzten Jahren mit dem Gedanken, aus Nordenstadt wegzugehen, weil sie innerhalb von Nordenstadt keine Möglichkeit für Erweiterungen sahen. Diese Gründe und Überlegungen, in unserem Ortsteil Arbeitsplätze zu schaffen, bewogen die SPD Nordenstadt, ein neues Gewerbegebiet zu fordern.

Die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das neue Gewerbegebiet an der Autobahn sind zwischenzeitlich abgeschlossen, die Erschließungsstraßen werden - wie jeder sehen kann - zur Zeit gebaut.

Durch Anträge und Anfragen im Ortsbeirat erinnerte die SPD-Fraktion den Wiesbadener Magistrat daran, daß sie für eine vorrangige Vergabe von Grundstücken an Nordenstadter Betriebe sei und insbesondere für die Verlegung der Tankstelle an der Ortseinfahrt.

Ortsvorsteher Nils JENSEN hat sich an die Spitze der Befürworter gesetzt und in einem Schreiben an das zuständige Magistratsmitglied die Ortsbeiratsbeschlüsse noch einmal vorgebracht. Stadtrat Jörg Bourgett antwortete, daß die Vergabe nach Beendigung der Erschließungsmaßnahmen beginne.

Da die Stadt Wiesbaden lediglich in Besitz eines kleinen Teils des ausgewiesenen Gewerbegebietes ist, sollten sich Interessenten möglichst schnell beim Liegenschaftsamt melden. Weitere Flächen sind noch in Privatbesitz. Nordenstadt ist aufgrund seiner zentralen Lage offensichtlich sehr attraktiv.

W.Sp.

**Einladung zum Nordenstadt-Gespräch** Donnerstag  
29. März 1990, 20 Uhr  
Restaurant Taunushalle · Thema:  
"Strukturanalyse Alter Ortskern"

## Bekanntmachung



Winfried König

BEZIRKS-  
SCHORNSTEINFEGERMEISTER

Sehr geehrte Kunden, Einwohner von  
Wiesbaden-Nordenstadt!

Mit Wirkung ab 1. Januar 1990 wurden vom Regierungspräsidenten in Darmstadt die Kehrbezirke neu eingeteilt und umverteilt. Dadurch ergaben sich zum Teil größere Grenzverschiebungen innerhalb der einzelnen Bezirke.

Für Ihre Gemeinde Nordenstadt hat dies den Vorteil, daß die bisher von den Bezirksschornsteinfegermeistern H.Brachthäuser, M.Lange und W.König verwalteten Anteile jetzt zu einem Kehrbezirk zusammengefaßt wurden. Bei nur einem Ansprechpartner im Ort entfällt also in Zukunft das Problem, wer ist wo zuständig.

Vom Regierungspräsidenten bin ich ab 1. Januar 1990 zum Bezirksschornsteinfegermeister des Kehrbezirks "Wiesbaden 28" Wiesbaden-Nordenstadt bestellt, nachdem ich schon seit 1983 im größten Teil von Nordenstadt tätig war.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch auf eine Neuerung hinweisen. Der Gesetzgeber hat angeordnet und die Schornsteinfeger damit beauftragt, daß ab 1.1.1990 bei sämtlichen Gasfeuerstätten (also auch Feuerstätten, die bisher nicht meßpflichtig waren, wie Vorratswasserspeicher, Durchlaufwasserheizer und Raumheizer) die Abgase auf erhöhte CO-Anteile durch eine entsprechende Messung zu untersuchen sind.

Mein Mitarbeiter, Schornsteinfegermeister Jürgen Maurer, und ich hoffen auf ein angenehmes gegenseitiges Miteinanderauskommen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Winfried König  
Bezirks-Schornsteinfegermeister

### Impressum:

Herausgeber:  
SPD-Ortsverein Nordenstadt  
Presserechtlich verantwortlich:  
Wolfgang Spangenberg, Fasanenweg 9  
Redaktion:  
Katrin Kiehne, Goethering 26  
Werner Wahler, Pommernstraße 45  
Layout:  
Sigurd Schneider, Pommernstraße 14  
Druck:  
Werkgemeinschaft Rehabilitation,  
Kühlstraße 6, 6200 Wiesbaden

## Müttergruppe in Nordenstadt!

Seit Frühjahr 1987 bieten zwei Mitarbeiterinnen der Städtischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Nordenstadt in Räumen der Ortsverwaltung Müttergruppenarbeit an.

Pro Jahr laufen zwei Gruppen mit bis zu 10 Teilnehmerinnen. Jede Gruppe erstreckt sich über einen Zeitraum von 10 bis 12 Treffen zu je zwei Stunden. Es haben bisher Mütter aus Nordenstadt, Delkenheim, Erbenheim und Medentach teilgenommen.

Ziele der Gruppenarbeit u.a.:

- Entwicklung von gegenseitigem Vertrauen.
- Mit alltäglichen Streß-Situationen und Ängsten entspannter leben lernen.
- Mit Entspannungsübungen innerlich loslassen können, gelassener und ruhiger werden.
- Sich selbst Chancen geben, Probleme aus anderen Blickwinkeln anzuschauen.
- Probleme lösen lernen und den häufig erlebten Widerspruch zwischen Erziehungsbemühungen und nicht ausreichendem Erfolg aufzudecken und zu bearbeiten.

In dem nächsten Kurs, Beginn März 1990 sind noch Plätze frei. Bitte telefonisch anmelden in der Beratungsstelle: 06121/312607.

bb

## Klarschiff im Anwesen Turmstraße 11

Mehrere Kübel voller Gerümpel und Schutt sowie eine Ladung Stroh und einige alte Maschinenteile holten die städtischen Arbeiter in einer 'Klarschiff'- Aktion Ende Januar aus den Gebäuden der Turmstraße 11. Diese Aktion ist Voraussetzung für die Arbeit eines Fachmannes, der zur Zeit ein genaues Aufmaß der Gebäude des Anwesens erstellt. Die Zeichnungen für das ehemalige Wohngebäude sind bereits fertig. Sobald die übrigen Unterlagen erstellt sind, werden sich die örtlichen Verbände und Gruppen mit den weiteren Planungen für die künftigen Nutzung der Turmstraße 11 befassen können, voraussichtlich noch im März 1990.

Die Nordenstadter Vereine und alle weiteren interessierten Gruppen wurden inzwischen gebeten, dem Ortsvorsteher über den Leiter der Ortsverwaltung genaue Vorstellungen über Art und zeitliche Ausdehnung der von ihnen gewünschten Nutzung zuzuleiten. Es wird angestrebt, daß der Magistrat noch vor der Sommerpause den Auftrag zur Änderung des Bebauungsplans erteilt und über die Freigabe der erforderlichen Mittel für den ersten Sanierungsabschnitt entscheidet.

N.J.

## touristenverein „die naturfreunde“

Wiesbadener Naturfreunde gründen  
Untergruppe Wiesbaden-Ost.



Neben den Ortsgruppen Wiesbaden und Wiesbaden-Schierstein wird es eine weitere Gruppe des Touristenvereins "Die Naturfreunde" geben. Die Naturfreunde Wiesbaden-Ost beabsichtigen in den östlichen Stadtteilen Wiesbadens aktiv zu werden und bilden innerhalb der Ortsgruppe Wiesbaden eine Untergruppe.

Die Naturfreunde wollen Wanderungen und Fahrten organisieren und sich dort einsetzen, wo es um den Natur- und Umweltschutz geht. Den Mitgliedern der Naturfreunde stehen, für Ferienaufenthalte und zu anderen Gelegenheiten, die in vielen europäischen Ländern gelegenen über 750 Naturfreunde-Häuser und Ferienheime offen.

In Vergangenheit und Gegenwart haben die Naturfreunde wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben erfüllt. Sie haben schon um die Jahrhundertwende wichtige Forderungen gestellt, die erst seit wenigen Jahren auch von anderen erhoben werden; sie haben schon in den frühen Jahren unseres Jahrhunderts Arbeitsmethoden entwickelt, die erst jetzt breitere Anwendung finden, z.B. selbstverwaltete Jugendzentren, sanfter Tourismus, Breitensport statt Spitzensport; Mitmachen, die Freude und das solidarische Verhalten zählen.

Die Naturfreunde sind nicht unpolitisch; ein Verband, der seinen Mitgliedern Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung bietet, muß Stellung nehmen zu den wichtigen Fragen der Gegenwart. Dazu gehören Frieden, Umwelt, soziale Gerechtigkeit. Hier stehen die Naturfreunde seit 95 Jahren an der Seite derjenigen, die weder Nutzen haben von Rüstung und Krieg, noch von der Zerstörung der Umwelt, weder vom Verbrauch der Landschaft, noch von Vergiftung der Luft, des Wassers und der Nahrung.

Die Naturfreunde sind an der Seite der großen Organisationen der Arbeiterbewegung gegen die Ausbeutung der Arbeiterschaft angetreten; sie bekennen sich zu einer demokratischen und sozialistischen Gesellschaftsordnung; sie wenden sich gegen die Ausbeutung der Natur und sie bieten eine Alternative zur mehr und mehr um sich greifenden Ausbeutung der Erholungssuchenden. Für die Naturfreunde bedeutet Freizeit, frei zu sein für die Möglichkeit, seine Talente und Begabungen zu entdecken und zu fördern, kreativ zu sein und Freundschaft zu erleben.

Interessenten können sich an Werner Wahler, Pommernstraße 45, Tel.: 6727 wenden.

# IM WORTLAUT:

Brief des Nordenstadter Ortsvorstehers Nils Jensen (SPD) an:

Bundesminister der  
Verteidigung  
Postfach 1328  
5300 Bonn 1

Betr.: Militärischer Flugplatz Wiesbaden-Erbenheim

Sehr geehrter Herr Minister!

Der Berichterstattung der HESSENSCHAU vom heutigen Tage entnehme ich, daß Sie in Kürze über die Anordnung der sofortigen Vollziehung Ihrer Entscheidung vom 18.12.1989 zu dem Stationierungsvorhaben der US - Streitkräfte entscheiden werden.

Wiesbaden Nordenstadt grenzt mit seiner Gemarkung an den Flugplatz Erbenheim an und ist somit unmittelbar davon betroffen. Der Ortsbeirat hat sich in der Vergangenheit wiederholt mit Stationierungsvorhaben für Fluggeräte der US - Streitkräfte befasst und grundsätzlich dagegen ausgesprochen. Er sieht damit eine unvermeidbare Gefährdung und unzumutbare Lärmbelastung der Nordenstadter Bürgerinnen und Bürger verbunden.

Aus dieser Beeinträchtigung heraus richte ich hiermit den Appell an Sie, von der Anordnung des sofortigen Vollzugs der Entscheidung vom 18.12.1989 abzusehen und die Entscheidung des Gerichts über die von der Stadt Wiesbaden erhobene Anfechtungsklage abzuwarten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jensen

# UmweltTIPS

Umweltbewußtsein endet nicht beim Kauf von umweltfreundlichen Produkten, sondern geht weiter mit verantwortungsvollem und sparsamen Gebrauch umweltgefährdender Stoffe und darf nicht aufhören, wenn Artikel zu Abfall werden.

Abfallvermeidung fängt beim Einkauf an: Abfall läßt sich zwar durch bewußtes, kritisches Kaufen reduzieren (z.B. Verzicht auf Einwegverpackungen), jedoch machen es die Hersteller den Konsumenten nicht gerade leicht, verantwortungsbewußt einzukaufen. Es gibt kaum einen Artikel, der nicht mehr oder minder mehrfach "geschützt" (Alufolie, Plastikschale, Karton im Mehrfarbendruck) im Verkaufsregal steht. Der "Schutz" ist oft genug ein zweitrangiger Aspekt, an erster Stelle ist die Verpackung Werbeträger. Umso mehr liegt es beim Verbraucher, Artikel auf ihre Umweltverträglichkeit zu prüfen und letztendlich das Produkt zu wählen, das am wenigsten die Umwelt belastet. Wenn man sich vor Augen führt, daß der Gesamtanteil an Verpackungen im Hausmüll auf das Volumen bezogen 48 % ausmacht, andererseits für die Herstellung dieser Verpackung doppelt soviel Energie benötigt wird, wie die verpackten Lebensmittel Energie enthalten, wird uns klar, daß nur ein anderes Kaufverhalten die Hersteller veranlassen kann, umzudenken.  
M.M.



B.U.N.D. Projektgruppe  
Ländchen gegründet.

Anlässlich des Umwelttages, den der Vereinsring Nordenstadt 1989 veranstaltete, stellte der Basketball Club Nordenstadt die Idee einer Nordenstadter Umwelt- und Naturschutzgruppe vor und organisierte drei Vortragsabende im VBW, durch die die ersten Interessenten versuchten, weitere Interessierte zur Mitarbeit zu gewinnen und sich über mögliche Ziele und Absichten der künftigen Gruppe klarzuwerden.

Im Dezember schließlich konstituierte man sich als "Projektgruppe Ländchen" des B.U.N.D. Wiesbaden, die sich das Ziel gesteckt hat, im Ländchen, zunächst in der Nordenstadter Gemarkung die Artenvielfalt in Flora und Fauna durch die Schaffung neuer Lebensräume wieder größer werden zu lassen. Weiter beabsichtigt die Gruppe, im Herbstsemester 1990 im VBW Interessierten durch Gastreferenten Wissen und Erfahrung in Dingen des Umwelt- und Naturschutzes anzubieten. Die Gruppe trifft sich einmal monatlich im Gemeindezentrum Nordenstadt, Jörg Bartels (06122/6221) oder Hilde Fuchs (06122/14629) erteilen gerne Auskunft. CH

## Senioren - Freizeit-Paß 1990

Wer in Wiesbaden wohnt, 60 Jahre alt ist, 20 DM auf das Konto der Stadtkasse Wiesbaden überweist (Kontonummer 100 000 008 bei der Nassauischen Sparkasse - BLZ 510 500 15 - Stichwort "Senioren-Freizeit-Paß 1990"), bekommt den Senioren-Freizeit-Paß 1990 durch die Post übersandt und nimmt so an einer großen Zahl von Vergünstigungen teil (für Sozialhilfeempfänger nur 10 DM).

## Seniorenprogramm '90

.... außerdem hat das Sozialamt mit dem neuen "Seniorenprogramm 1990" wieder ein vielseitiges Angebot erarbeitet, mit dem der neue Sozialdezernent Wolfgang HESSENAUER hofft, "daß Sie von unseren Angeboten regen Gebrauch machen werden und wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung auch einmal persönlich kennenlernen."

Ihr

Wolfgang Hesseauer  
Stadtrat

# Tango

Vorgetragen anlässlich der Veranstaltung "1 Jahr Kinderstadt-Nordenstadt" von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Verkehr

Verkehrsruppentango -  
Paragrafen,  
Berliner Hügel,  
Bürokraten,  
Straßenmarkierung,  
Elternlotsen,  
Aufkleber mahnen:  
Tempo 30 !

Ja, ich kann Sie schon verstehen, daß Sie das Problem so sehen, doch ich muß da leider dagen, daß ich ziemlich machtlos bin. Berliner Hügel zu kreieren, heißt die Wahlen zu verlieren! Sie werden sicherlich verstehen, welcher Sachzwang hier vorliegt.

Ja, wir fragen, was Sie tun woll'n oder die Behörden tun soll'n, damit die Kinder wirklich sicher auf ihrem Schulweg gehn. Denn wir haben viel beraten, doch wir müssen lange warten, bis Sie endlich reagieren, und das schafft bei uns Verdruß!

Verkehrsruppentango -  
Busfahrer fluchen,  
Landwirte maulen,  
Autos rasen.  
Doch Kinder haben noch keine Bremse, drum fahren alle Tempo 30 !

Verkehrsruppentango -  
in der Gemeinde,  
fährt Tempo 30  
in der Gemeinde,  
nehmt Hubbel langsam,  
seid dabei leise,  
fährt bitte nur  
Tempo 30 !

Doch Sie müssen jetzt begreifen, um Tempo 30 zu erreichen, braucht man mehr als ein paar Schilder, sonst ist das Ganze nur ein Gag. Wir brauchen immer noch mehr Hügel, sonst krieg'n die Autos hier noch Flügel, und das paßt nicht zum Projekt von

## Aus dem Ortsbeirat



Nach intensiver Vorarbeit des Stadtplanungsamtes konnte dem Ortsbeirat in seiner ersten Sitzung 1990 eine aktualisierte Strukturuntersuchung für den Bereich des alten Ortskerns von Nordenstadt vorgelegt und erläutert werden (s. nebenstehender Bericht).

Ein weiterer Beratungspunkt betraf die Einrichtung eines Platzes durch die Jugendlichen der Skatergruppe der Arbeitsgruppe Kinderstadt Nordenstadt. Seit zwei Jahren wurde intensiv ein geeigneter Platz für die Skater gesucht. Viele mögliche Flächen wurden besichtigt und bewertet. Letztendlich erschien den Skatern zusammen mit dem Jugendamt der Parkplatz oberhalb der Tennisplätze an der Oppelner Straße als das geeignete Gelände. Der Ortsbeirat erklärte sich nun mit der Errichtung einer Anlage durch das Jugendamt auf einer Teilfläche des Parkplatzes einverstanden. Gedacht ist, auf einer einzuzäunenden Fläche eine Übungsstrecke mit verschiedenen Geräten einzurichten. Keines-

wegs ist der Bau einer 'pipe' oder 'half-pipe' o.ä. vorgesehen. Solche 'Großgeräte' werden als zu gefährlich bewertet und wären nur etwas für wenige Könner. Für sie gibt es außerdem offenbar genügend solcher Geräte in anderen Stadtteilen Wiesbadens, so daß sie auf ein zusätzliches in Nordenstadt ohnehin nicht angewiesen sind.

Weitere Themen und Mitteilungen:

- Das Gewerbegebiet 'Am Grünen Weg' soll nach Informationen des Magistrats weiter zügig erschlossen werden, weil die Nachfrage nach Grundstücken sehr groß ist. Zur nächsten Sitzung des Ortsbeirats werden noch Auskünfte zur Berücksichtigung Nordenstadter Betriebe bei der Grundstückszuteilung erwartet.

- Der Nordenstadter Umwelttag soll künftig alle zwei Jahre durchgeführt werden. Der Ortsbeirat folgt damit einem Vorschlag des Vereinsrings. Nächster Umwelttag ist also im Jahre 1991.

- In einem Vorgespräch hatte die Spielplatzgruppe der AG 'Kinderstadt Nordenstadt' den Mitgliedern des Ortsbeirats Vorstellungen zu Gestaltung der Grünfläche 'An der Schule' erläutert. Der Ortsbeirat sprach sich daraufhin in seiner Sitzung dafür aus, daß diese Vorstellungen in einer Gesamtplanung des Grünflächenamtes berücksichtigt werden sollten.

- Als Sitzungstermine im Jahre 1990 wurden festgestellt:  
7.März, 25.April, 30.Mai, 4.Juli, 29.August, 3.Oktober, 7.November, 12.Dezember.

*Hilf furor*

Mir ist nicht bange,  
daß Deutschland nicht eins  
werde ...  
Vor allem sei es eins  
in Liebe untereinander.  
Und immer sei es eins,  
daß der deutsche Thaler und  
Groschen  
im ganzen Reiche gleichen Wert  
habe;  
eins, daß mein Reisekoffer  
durch alle deutschen Länder  
ungeöffnet passieren könne!

Goethe

## Termine... Termine... Te

- 03./04. März 1990  
Fußballturnier TUS Nordenstadt in der Taunushalle
- 05. März 1990  
Jahreshauptversammlung MVN im Vereinsheim
- 09. März 1990  
Tanzveranstaltung des TUS Nordenstadt in der Taunushalle
- 18. März 1990  
Fußballturnier der Kerbegeellschaft Nordenstadt in der Taunushalle
- 24. März 1990  
Familienabend des Gesangvereins Concordia im Gemeindezentrum
- 29. März 1990  
NORDENSTADT GESPRÄCH der SPD zum Thema "Strukturanalyse alter Ortskern" in der Taunushalle
- 30. März 1990  
Jahreshauptversammlung des CBVN im Gemeindezentrum
- 13. April 1990  
Skat-Turnier des Musikvereins im MVN-Heim
- 21. April 1990  
TuS-Handball-Turnier in der Taunushalle
- 21. April 1990  
Ausflug des Frauenchor vom Gesangverein Concordia
- 22. April 1990  
Skat-Turnier des CBVN im Gemeindezentrum
- 28. April 1990  
Ausflug des Vereinsrings Nordenstadt
- 30. April 1990  
TANZ IN DEN MAI in der Taunushalle



Liebe Kinder!  
Die nächste Vorstellung des Kinderkinos in Nordenstadt findet statt am:

2.März 1990 um 14.30 Uhr  
im großen Saal des  
Gemeindezentrums.

Was gibt es zu sehen und für wen?  
Laßt Euch überraschen oder besser noch achtet auf die Plakataus-hänge für die Veranstaltung.

## HORCHEMWIESE

Eine schöne Wiese im Ortsmittelpunkt Nordenstadts liegt seit Jahren brach!

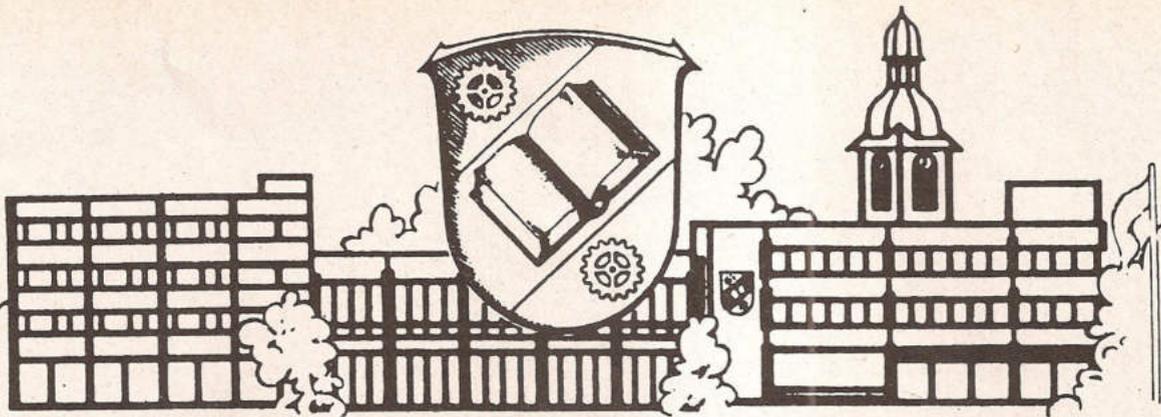
Muß das sein?  
N E I N !!

Wir stellen uns hier einen Treffpunkt für Jung und Alt vor:

Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche  
(Wasserspiele, BMX-Bahn, u.a.m.)  
zum gemeinsamen Feste feiern

Um dieses Anliegen letztendlich zu realisieren, brauchen wir IHRE Unterstützung!

Spielplatzgruppe  
"Kinderstadt Nordenstadt"



# Nordenstadt-Nachrichten

14. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

April/Mai 1990

## Nordeustadt Gespräch: „Was wird aus dem Nordeustädter Ortskern?“

Politik für Nordenstadt zu machen bedeutet für Sozialdemokraten die Beteiligung der Bürger im frühestmöglichen Stadium. Mit der Beteiligung der Bürger sollen Anregungen und Vorschläge in das Planungsgeschehen aufgenommen werden.

Die Nordenstädter SPD setzt sich seit Jahren für die Erhaltung des alten Ortskerns ein. Das letzte Nordenstadt Gespräch befaßte sich daher mit dem Thema: "Was wird aus dem alten Ortskern". Unter großer Beteiligung von Bürgern, insbesondere aus dem historischen Ortskern, referierten der leitende Baudirektor und Leiter des Stadtplanungsamtes Dipl.-Ing. Edgar Heydock und seine Mitarbeiter aus der Abteilung Grundlagenforschung Albertsmeier und Vollmar. Grundlage war die vom Magistrat erstellte Strukturanalyse für den Nordenstädter Ortskern. Den nachstehenden Bericht über das Nordenstadt Gespräch entnehmen wir dem "ERBENHEIMER ANZEIGER"

In seinem Vortrag zeichnete E.Heydock die besondere städtebauliche Entwicklung von Nordenstadt seit der Eingemeindung im Jahre 1977 nach; der enorme Zuwachs der Einwohnerzahl von 4740 im Jahre 1977 um mehr als 3000 Einwohner zur heutigen Einwohnerzahl von rund 7900 verdeutlicht das enorme Wachstum von Nordenstadt in einem Zeitraum von weniger als 15 Jahren.

Diese rasante städtebauliche Entwicklung und die besonderen Strukturen des historischen Ortskerns von Nordenstadt zeigte und erläuterte E.Heydock sehr anschaulich anhand von großformatig projizierten aktuellen Luftbildern. Darüberhinaus stellte er die Ergebnisse der im Stadtplanungsamt erarbeiteten Strukturuntersuchungen, die sich mit dem Ortskern von Nordenstadt befassen, vor. Aus dem Jahre 1985 liegt eine Strukturuntersuchung vor, die mit verschiedenen Alternativen zur Flächennutzung abschloß. 1989 wurde diese Strukturuntersuchung durch eine neue Bestandsaufnahme aktualisiert.

Die wesentlichen Planungsziele sind demnach die Sicherung der vorhandenen, gewachsenen Nutzungsvielfalt, die Erhaltung und sinnvolle Nutzung der regionaltypischen Bausubstanz der fränkischen Hofreite durch Ausbau und Umnutzung von leerstehenden und mindergenutzten Gebäuden im Ortskern und die Ausweisung von nicht überbaubaren Flächen im bebauten Bereich und Sicherung und Schaffung von Grünflächen im Ortskern.

Ortstypische Gebäudestrukturen sollen bewahrt und weiterentwickelt werden, außerdem gilt es einzelne vorhandene Baulandreserven im bebauten Ortskern aususchöpfen.

Durch den deutlichen Rückgang von landwirtschaftlichen Betrieben in Nordenstadt gibt es viele Nebengebäude und Scheunen, die kaum noch genutzt werden. Um hier eine zukunftsorientierte Neunutzung zu gewährleisten und die Grün- und Freiflächen zu bewahren, wird für den Ortskern von Nordenstadt, zumindest in Teilbereichen ein Bebauungsplan erstellt werden müssen. Zuvor wird für den gesamten Untersuchungsbereich eine städtebauliche Leitlinienplanung, ein sogenannter "Ortskernentwicklungsplan" als städtebaulicher Rahmenplan im Stadtplanungsamt erarbeitet.

Auf Anregung des Ortsvorstehers Nils Jensen soll ein Arbeitskreis zur Ortskernentwicklung gegründet werden, der sich aus zehn Vertretern der Bürgerschaft aus dem Ortskern zusammensetzen soll. Dieser Arbeitskreis soll die Ausarbeitung des Ortskernentwicklungsplanes mit Kritik und Anregungen begleiten. In der anschließenden Diskussion wurden die verschiedensten konkreten Fragen und Anliegen der Bürger zu den Themen Bebauungsmöglichkeiten im Ortskern, Stellplatzsituation im Straßenraum, Integration von Gewerbebetrieben im Ortskern und der Sicherung von Grün- und Freiflächen im Ortskern von Edgar Heydock umfassend beantwortet.

**30. April Taunushalle Nordenstadt**

**Beginn: 20 Uhr · Eintritt: 6,- DM**

**COLORADO-SHOW-BAND**

**Tanz in den Mai**

**Unter den Anwesenden werden Reisen + kleine Preise verlost**



Ein Leser der Nordenstadt Nachrichten übergab diesen Leserbrief an eine der Wiesbadener Tageszeitung. Diese verweigerte den Abdruck. (Name und Anschrift des Schreibers sind der Redaktion bekannt.)

#### Reaktivierung des Erbenheimer Flugplatzes

Mit Horror erfüllt es einen, wenn man die massive Aufrüstung mit dem damit verbundenen Ausbau des US-Stützpunktes Erbenheim Air Base beobachtet. Neue Wachtürme, Sicherheitsstreifen schärfere Patrouillen. Gab und gibt es die noch ca. 80 - 100 km von Wiesbaden entfernt in östlicher Richtung? Flugzeughangars aus

spez. Bunkerbeton, nicht einfach mehr niederzureissen oder gar zu sprengen, Denkmäler des menschlichen Wahn und Schwachsinnns nahezu für die Ewigkeit gebaut. Sie bieten einen so netten Anblick von der A66 aus, wirken ja so beruhigend wie sie landschaftsarchitektonisch geschickt, dezent unauffällig, als militärische Geheimsache in die Landschaft postiert wurden.

Dieser Eindruck verstärkt sich beim Näherkommen ungemain. Bewegt man sich am Zaun ist man von vornherein hochverdächtig, wird sofort beobachtet. Die Frage stellt sich bloß, wie erkläre ich meinen "Freunden" aus den USA, daß ich kein gefährlicher Ostspion bin wenn ich am Zaun stehe und diesen Wahnsinn optisch inhaliere? Besonders die Angloamerikaner mit ihrer widersinnigen, ja manischen Angst, es könnten militärische Geheimnisse, welche Satelliten ohne Probleme besser aufnehmen, erkannt werden.

Die Welt, die Gesellschaft, die Menschen sind wie die politischen Verhältnisse doch ein wenig weiter, sollte man meinen, nicht so die Militärs. Egal ob im Pentagon oder auf der Hardhöhe, hier sitzen die Zerstörungsfetischisten. Ihre geistige Leistungsbreite endet oft schon weit vor den Begriffen wahrer Friede und echte Abrüstung. Dies zeigt sich mehr als deutlich in diesen insuffizienten Bemühungen auf diese Friedensbedrohung aus dem Osten adäquat zu reagieren. Oder besser noch im Nahbereich, die Kaltschnäuzigkeit des Flughafenkommandanten bei telefonischen Beschwerden über Tieffliegerei und Schießübungen.

Nordenstadt, 176m; wohlhabendes Dorf, 930 Einw., an den Hügeln gelehnt. 7 Min. vor dem Wirtshaus an der Frankfurter Straße führt ein Feldweg nach dem Westend von Nordenstadt in 1/4 Std.

(aus dem "Offiziellen Führer des Rhein- und Taunus-Klubs Wiesbaden e.V." von 1925)

Es zeigt sich der menschenverachtende Zynismus der Militärs, wenn sie bei Beschwerden verlangen, die betreffenden Maschinen zu identifizieren; kein Problem kleine schwarze Zahlen auf olivgrünem Untergrund an einer sich bewegenden Maschine zu lesen - oder habe damit nur ich Probleme?

Im extrem belasteten Rhein Main Gebiet ist für Militärfetischisten kein Platz, gerade wenn man bedenkt, daß es neben Erbenheim militärische Flughäfen bei Mainz, Frankfurt, Darmstadt und Hanau gibt. Autobahnen, Flughafen, Chemieindustrie; die Luft ist mehr als gesundheitlich abträglich. Die Konzentration der von den Betroffenen inhalieren Luft von den krebserzeugenden Substanzen, egal ob Raucher oder nicht, entspricht der Menge von ca. 40 Zigaretten pro Tag. Zusätzlich noch der tägliche Duft des krebserzeugenden Kerosin. Wir wohnen hier zwar auf dem Land, aber die Menschen in Nordenstadt wachen mit dem Hubschrauber auf und gehen mit dem Nachtflugschüler schlafen. Daß dabei in schöner Regelmäßigkeit das Überflugverbot von bewohntem Gebiet mißachtet wird ist schon fast als natürlich zu betrachten. Aber, es ist ja noch nichts passiert.

Und wenn wieder eine Maschine abstürzt, werden sie wie immer dastehen, Betroffenheit vorheucheln, schnelle und unbürokratische Hilfe versprechen, die Amerikaner den Absturzort zu militärischem Sperrgebiet erklären, aufgrund der manischen Angst Geheimnisse könnten erkannt werden die Hilfe behindern, die Gefahr einer Vergiftung und weiteren Gefährdung der Bevölkerung wird von vornherein ausgeschlossen werden und die Invaliden und die Hinterbliebenen dürfen lange auf ihre Entschädigung warten. - So geschehen in Ramstein, Remscheid und in all den übrigen Unglücksorten in dieser unseren Republik.

Nun, es hat lange keine zynische "Traueransprache" mehr gegeben. Im Falle, daß die Worte des ehemaligen US-Botschafters Burt entfallen sein sollten, hier die wortwörtliche Übersetzung: "Der Pilot starb bei der Verteidigung seines Landes". Aha!

#### SCHAUFENSTER.....

Zugegeben, für einen Schaufensterbummel ist Nordenstadt nicht ganz so attraktiv wie zum Beispiel Langgasse oder Wilhelmstraße. Dennoch gibt es auch hier interessante Dinge zu sehen, jedenfalls im Schaukasten der GRÜNEN am Gemeindezentrum. Da hing wochenlang ein großes Werbeplakat für die "Montags-Demos", die unter anderem von der Bürgerinitiative gegen die Reaktivierung des Flugplatzes Erbenheim von Januar bis Ostern auf dem Mauritiusplatz veranstaltet wurde. Tatsächlich war die Teilnahme Nordenstadter Bürger an diesen Veranstaltungen erfreulich groß. Um so erstaunlicher, daß Vertreter der GRÜNEN Nordenstadts nur ein einziges mal gesichtet werden konnten, und zwar, als sich die Presse angekündigt hatte. Woran diese auffällige Zurückhaltung wohl liegen mag? War der Aufruf zur Teilnahme an den Demos möglicherweise nur für's

.....SCHAUFENSTER ?

PAU

IMPRESSUM (alle Wiesbaden)  
Herausgeber:  
SPD-Ortsverein Nordenstadt

Presserechtlich verantwortlich:  
Wolfg. Spangenberg, Fasanenweg 5

Redaktion:  
Katrin Kiehne, Goethering 26  
Werner Wahler, Pommernstraße 45

Layout:  
Sigurd Schneider, Pommernstr.14

Druck:  
Werkgemeinschaft Rehabilitation  
Wandersmannstraße 50



## 1/4 Jahrhundert Vereinsarbeit

Interview mit Hermann Scherer

Jeder kennt ihn im Dorf, ist ihm bei einem offiziellen Anlaß begegnet oder hat zumindest schon einmal seinen Namen gehört. Auch Neubürgern wird bald klar, daß er in Nordenstadt eine "Institution" ist: Hermann Scherer. Vor allem in einer Funktion ist er jedem bekannt, der in einem der 18 Vereine Nordenstadts Mitglied ist:

Seit 25 Jahren ist er Vorsitzender des Vereinsrings. Ein Vierteljahrhundert ist eine lange Zeit und ein Anlaß, einmal Rückblick zu halten, zumal bekannt wurde, daß Hermann Scherer nach diesen 25 Jahren den Vorsitz abgeben wird. Zur Geschichte des Vereinsrings und zu den Gründen für das Aufhören befragten die Nordenstadt Nachrichten Hermann Scherer.

**Nordenstadt Nachrichten (NN):** Herr Scherer, daß Sie den Vereinen Nordenstadts verbunden sind, weiß jeder hier. In welchem Verein haben Sie Ihre Heimat?

**Hermann Scherer (HS):** Ich bin seit frühester Jugend dem Fußball verbunden. Schon 1936 habe ich mit der Jugendmannschaft gespielt, damals in Hochheim, da wir in Nordenstadt keinen Sportplatz hatten. Nach dem Krieg, 1951, bei der Wiedergründung des TUS, wurde auch die Fachschaft Fußball gegründet. Die Fußballer haben dann auf dem Gelände des Turnplatzes bei der alten Turnhalle einen Fußballplatz hergerichtet. Ja, ich habe selbst 27 Jahre aktiv Fußball gespielt und auch heute läßt mich der Fußball nicht los, ich bin regelmäßiger Besucher des Sportplatzes geblieben.

**NN:** Seit wann gibt es nun aber den Vereinsring, mit wieviel Vereinen fing es an und seit wann sind Sie dabei?

**HS:** Der Vereinsring wurde 1955 gegründet. Anlaß waren Überschneidungen bei Veranstaltungen in der alten Turnhalle am Wallauer Weg. Vier Vereine waren es bei der Gründung: Die Freiwillige Feuerwehr, der Männergesangsverein Concordia, der Kleintierzuchtverein und der TUS. Daneben gab es noch die Landfrauen, die Ortsbauernschaft und die SPD, die aber dem Vereinsring zunächst nicht angehörten. Anlaß für die Gründung war die Notwendigkeit, Veranstaltungstermine abzusprechen. Hier hatte es wegen der Maskenbälle einen Disput gegeben. Gründer waren der Bürgermeister Otto Hörner, der Gemeindevorstand Otto Hörner, von den Sängern Willi Pflug, von den Geflügelzüchtern Adolf Sprenger, von der Feuerwehr Heinrich Pauly und ich. Den Vorsitz führte der Bürgermeister.

**NN:** Wann kam es zum Wechsel im Vorsitz und wie hat sich die Arbeit im Vereinsring verändert?

**HS:** Bürgermeister Hörner hat den Vorsitz abgegeben, als er noch im Amt war. Der neue Bürgermeister zeigte kein Interesse an dem Amt, er kannte die Vereine noch nicht, war nirgendwo Mitglied. 1965, nach der Fastnachtszeit, übernahm ich den Vorsitz, aber schon vorher hatte ich die Arbeit mit übernommen. Ich wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt, es wollte auch keiner sonst die Arbeit machen - heute ist das ganz ähnlich. Die Kerb 1965 und die Gestaltung des Volkstrauertags waren mein erstes Tun und Treiben. Die Arbeit umfaßte damals die Organisation und Koordination von Fastnachtsveranstaltungen, Kerb und Volkstrauertag. Die alte Halle war bewirtschaftet, ein großer Teil der heutigen Arbeit, die Verantwortung für das Buffet, kam erst 1976/77 mit der Taunushalle dazu. Die Arbeit im Vereinsring hat sich verzehnfacht, zumal auch noch das Straßenfest hinzugekommen ist, das

jedoch von einem Festausschuß geplant und durchgeführt wird. Früher dagegen gehörte zu den Aufgaben auch die Mithilfe beim Ausschmücken der alten Turnhalle für die Maskenbälle. Die waren und sind im Ländchen ein Begriff!

**NN:** Was sind die Aufgaben des Vereinsrings heute und wie wird das finanziert?

**HS:** Die Hauptaufgabe ist wie in den Tagen der Gründung die Abstimmung der Termine der Ortsvereine. Bei 18 Vereinen heute ist das schwieriger als früher. Der Nordenstadter Vereinsring war der erste im Umkreis, hat aber viele Nachahmer gefunden. Seit der Errichtung der Taunushalle hat der Umfang der Arbeit sehr zugenommen durch die Einrichtung der Sektbar, des Buffets und des Buffets im Foyer. Daneben kümmert sich der Vereinsring um die Gestaltung des Volkstrauertags und seit einigen Jahren um das Straßenfest. Zu den Finanzen: Der Vereinsring tritt in Vorlage beim Ordnungsamt für die Veranstaltungen der Vereine. Bei Verabschiedungen oder Jubiläen gibt er kleine Präsente und macht alle 2 Jahre einen Ausflug. Finanziert wird das Ganze durch die Benutzungsgebühr für das Buffet und Spenden. Alles in allem bleibt nichts übrig, ein paar Rücklagen für Reparaturen ausgenommen.

**NN:** Stichwort: Buffet in der Taunushalle, sicher eine der Aufgaben des Vereinsrings, die sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Wie geht diese Arbeit weiter?

**HS:** Ach, das mache ich noch weiter. Das kostet eine Menge Zeit und dabei muß immer einer ansprechbar sein, wenn zum Beispiel bei einer Folge von Veranstaltungen mal Gläser fehlen. Das mache ich auch gern weiter, nur im Vereinsring die federführende Person möchte ich nicht mehr sein - da sollen mal Jüngere ran.

**NN:** Wie umfangreich ist denn die Arbeit rund ums Buffet?

**HS:** Wir haben im Jahr ungefähr 20-22 Saalveranstaltungen, insgesamt 45 Veranstaltungen, bei denen jeweils vorher das Buffet übergeben und hinterher abgenommen werden muß. Es muß eingekauft werden, in einem Jahr habe ich mal gezählt, da bin ich allein 27 mal nach Wiesbaden gefahren zum Nachbestücken.

**NN:** Gab's auch mal Ärger?

**HS:** Natürlich gab's auch mal Ärger, besonders bei der Buffetabnahme. Na ja, es gibt schon mal harte Worte aber nie einen richtigen Streit. Am Anfang, noch in der alten Halle, gab es mal Differenzen mit ortsfremden Vereinen. Auch in der neuen Halle haben auswärtige Vereine versucht, mit Veranstaltungen hineinzukommen, aber das geht nicht. Da würde ein Run auf die Halle losgehen und die Termine sind jetzt schon kaum unterzubringen.

**NN:** Wann wird ihre Amtszeit zuende sein? Wird Ihnen der Abschied schwer fallen?

**HS:** Am 22. Mai wird in einer Sondersitzung der Neue gewählt. Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Es waren sehr schöne Stunden im Vereinsring, vor allem bei dem alle 2 Jahre stattfindenden Ausflug. Als Vereinsringvorsitzender hatte ich auch engen Kontakt zu allen Vereinen, das habe ich sehr gern getan. Diese Kontakte werde ich sicher aufrechterhalten und auch weiter im Vorstand mitarbeiten. Mit einem Wechsel der Führung werden im Vereinsring neue Ideen zu Zuge kommen. Das ist auch gut so.

**NN:** Herr Scherer, wir danken Ihnen für das Interview. Viele werden Ihnen in der nächsten Zeit für die Arbeit danken, wir tun das auch, aber da wir heute auch gehört haben, daß Sie sich nicht ganz zurückziehen und den Vereinsring weiter tatkräftig unterstützen wollen, wünschen wir Ihnen für diese Arbeit weiterhin viel Erfolg.

## Allergieerkrankungen in der Kindertagesstätte Hesseuring

Im Sommer 1988 wurde in der Kindertagesstätte Hesseuring eine Sanierung des undichten Daches durchgeführt. Im darauffolgenden Winter traten bei Kindern und Erzieher/innen erstmals allergische Erscheinungen auf, die nach dem Ende der Heizperiode wieder abklangen. Diese Allergiefälle - es handelt sich um Augenreizungen, Kopfschmerzen und Hautveränderungen wie Schuppen- und Pickelbildung - kehrten mit Beginn der Heizperiode 1989/90 wieder. Inzwischen sind auch Eltern, die sich längere Zeit in der Einrichtung aufhalten, betroffen. Da die Ver-

mutung nahelag, daß die Ursache der Erkrankungen mit der Dachsanierung zusammenhängt, wurde zunächst eine Liste der für das Dach verwendeten Materialien zusammengestellt. Anhand dieser Liste und der Art der aufgetretenen Erkrankungen führt das Fresenius-Institut im März dreiwöchige Messungen durch, um die Konzentrationen von Formaldehyd, PCP, PCP-spezifischen Dioxinen und PCB zu ermitteln. Das Ergebnis der Messungen ist bis Ende Mai zu erwarten. Die betroffenen Kinder, Eltern und Erzieher/innen können nur hoffen, daß in dieser ersten

Untersuchung der "Übeltäter" ermittelt wird, es kommt aber noch eine größere Zahl weiterer Stoffe in Frage. Bei einem 20 Jahre alten, in Leichtbauweise hergestellten Gebäude ist jedoch zu fragen, ob sich diese aufwendigen Untersuchungen und die Kosten für eine Sanierung lohnen. Ein Abriss und Neubau wäre nicht nur möglicherweise wirtschaftlicher, es wäre dann auch möglich, durch Vergrößerung der Einrichtung und Ergänzung durch eine Hortgruppe die große Nachfrage nach Kita- und Hortplätzen in Nordenstadt endlich besser zu befriedigen. R.P.A.

Drei Monate nach seiner Gründung im Juni 1985 brachte das Volkswbildungswerk Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim e.V. zum Herbstsemester 1985 sein erstes eigenes Programm mit 29 Kursen heraus. Im laufenden Frühjahrssemester 1990 bietet das VBW 96 Kurse an. Die Ausweitung des Programmangebots und auch die Entwicklung der Hörerzahlen zeigen, daß sich das VBW zu einer Institution in den östlichen Vororten Wiesbadens entwickelt hat.

Obwohl den Verantwortlichen im VBW ein möglichst breit gefächertes Kursangebot am Herzen liegt, blieb es im Laufe der Jahre nicht aus, daß sich innerhalb der Programmstruktur Schwerpunkte herausbildeten. Diese Schwerpunkte sind die Sprachkurse, das Fachgebiet berufliche Fortbildung mit einem umfangreichen Angebot in der EDV und der Bereich Gymnastik und Entspannung. Sprachkurse werden wohl mit Blick auf die Harmonisierung des Gemeinsamen Marktes 1993 wieder stärker nachgefragt; neben Englischgewinnen auch Französisch-, Italienisch- und Spanisch-Kurse an Bedeutung.

Bereits kurz nach seiner Gründung hat das VBW begonnen, Computer-Kurse in sein Angebot aufzunehmen. Das VBW erweiterte das PC-Programmangebot und paßte seine

**5 Jahre  
Volkswbildungswerk  
Nordenstadt-  
Erbenheim-  
Delkenheim**

Computerausstattung (inzwischen die dritte mit IBM-kompatiblen AT's) den Erfordernissen der beruflichen Fortbildung an.

Das Interesse an Kursen in Gymnastik und Entspannung ist ebenfalls ständig gewachsen; Hilfen zum Abschalten vom täglichen Streß werden wohl zunehmend gebraucht!

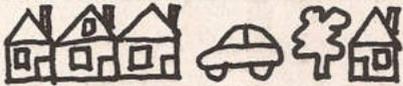
Seit seiner Gründung bemüht sich das VBW besonders auch um ein Programm für Kinder- und Jugendliche, meist mit erfreulicher Resonanz.

Leider kann das VBW weitgehend nur in Grundschulen unterrichten und muß wegen fehlender Räumlichkeiten besonders im Hobbybereich auf den einen oder anderen interessanten Kurs verzichten.

Wichtig bleibt beim Rückblick auf 5 Jahre Arbeit des VBW aber auch festzuhalten, daß dem VBW neben seiner Funktion als Institution der Erwachsenenbildung große Bedeutung in sozialer Hinsicht zukommt. Menschen kommen zusammen um sich weiterzubilden, kreative Hobbys zu pflegen, sich körperlich fit zu halten oder zu entspannen und lernen dabei andere Menschen kennen.

Fünf Jahre sind für einen Verein, vor allem, wenn man 1990 die Feierlichkeiten anderer Nordenstadter Vereine zum Vergleich nimmt, sicher ein kleiner Zeitraum. Das VBW möchte trotzdem die Gelegenheit nutzen, sich mit einer kleinen Feier den Bürgern noch näher zu bringen. Da der Gründungstag am Ende des Frühjahrssemester liegt, wird die Feier auf den Beginn des Herbstsemesters verschoben. Am 15. September 1990 lädt das VBW zu seinem fünfjährigen Bestehen ins Gemeindezentrum Nordenstadt ein. Die NN wünschen dem VBW weiterhin erfolgreiches Arbeiten!  
GJ

**Kinderstadt  
Nordenstadt?**



Gern schmückt sich Nordenstadt mit dem Projekt "Kinderstadt Nordenstadt". Schaut man aber einmal hinter die Kulissen, trifft man auf - man muß es so nennen - Kinder- und Jugendfeindlichkeit!

Man kann Beispiele aufzählen:

- Spielgeräte auf einem Spielplatz müssen wegen der Nachbarn abgebaut werden.
- Proteste von Anliegern, weil man befürchtet, daß die Turmstraße 11 ein Jugendhaus wird.
- Proteste von Anliegern, weil die SPD einen Plan für die Grünfläche "An der Schule" vorgestellt hatte, darauf war ein Bolzplatz ausgewiesen.
- Proteste des Tennisclub-Nordenstadt, weil auf einem Teil des Parkplatzes vor der Tennisanlage eine Skateboardanlage entstehen soll.

Teuer für die Stadt Wiesbaden war ein Einspruch von Anliegern des Kleinsportfeldes an der Grundschule: Er führte dazu, daß diese für sehr viel Geld angelegte Spiel- und Sportmöglichkeit nur während der Morgenstunden für den Schulsport genutzt werden darf. Die SPD Nordenstadt wird alle Hebel in Bewegung setzen, dies wieder zu ändern. Die Chancen stehen gut, denn seit Januar gilt eine neue Baunutzungsverordnung. Übrigens - zur Kinderfeindlichkeit gehört auch das Rasen im Wohngebiet!

W. Sp.

Nordenstadter **Kinder wollen anders**

# SPIELEN..

**...zum Beispiel so:** Seifenblasen, riesige Basteln, Bewegungsspiele, Schminken

Wer spielt mit?

Spielaktionen mit dem Spielvelo in Nordenstadt.

Seit einem Jahr steht in Nordenstadt ein Spielvelo, vom Jugendamt Wiesbaden im Rahmen von Kinderstadt Nordenstadt angeschafft. Hinter diesem Begriff "Spielvelo" versteckt sich ein Fahrrad, das mit einem Anhänger ausgestattet ist. In diesem Anhänger sind Spielsachen und Materialien für kreatives Gestalten untergebracht. Das Spielvelo ist ausleihbar für Erwachsene, die an einer Unterweisung/Schulung über die Spielmöglichkeiten des Spielvelos teilgenommen haben. Ausgeliehen könnte das Spielvelo z.B. zu Vereinsfesten oder zu Straßenfesten.

Im Jahr 1990 wird die Falkengruppe Nordenstadt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Wiesbaden an vier Terminen während des Sommers Spielaktionen mit dem Spielvelo anbieten. Damit sollen nicht nur die Spielmöglichkeiten des Spielvelos verdeutlicht sondern gleichzeitig ein zusätzliches Spielangebot für Kinder unseres Stadtteiles verwirklicht werden. Die Spielaktionen mit dem Spielvelo finden in diesem Jahr freitags an folgenden Tagen statt: 27. April, 25. Mai, 29. Juni, 21. September. Treffpunkt ist der Bolzplatz hinter der Taunushalle von jeweils 1500 bis 1700 Uhr. Alle Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren sind hierzu herzlich eingeladen.

KJ

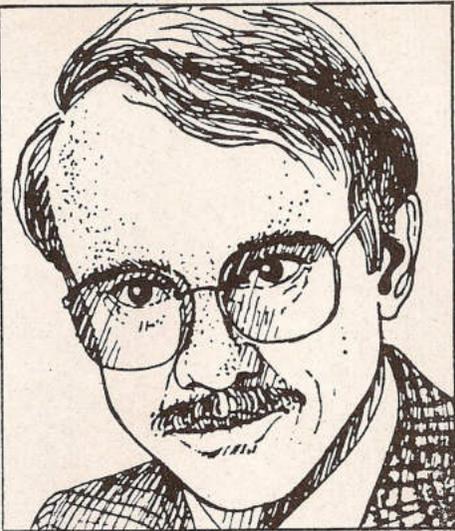
**HAU RUCK! WIR MACHEN DRUCK  
UND EROBERN UNSERE WELT!**



**SPIEL-VELO**  
des Jugendamts  
Wiesbaden

Falkengruppe Nordenstadt

Nils Jensen  
1 Jahr  
Ortsvorsteher



Seit einem Jahr ist Nils Jensen (SPD) als Ortsvorsteher in Nordenstadt im Amt. Ein Grund für das nachfolgende Interview der NORDENSTADT NACHRICHTEN

**NORDENSTADT NACHRICHTEN (NN):** Herr Ortsvorsteher, wenn Sie gefragt werden, welches die Sie am meisten beeindruckende Erfahrung in diesem ersten Jahr Ihrer Amtsführung war, was würden Sie spontan darauf antworten?

**Nils Jensen (NJ):** Ein Jahr Amtsführung als Ortsvorsteher, das war für mich eine Zeit der intensiven Auseinandersetzung mit der Ortschaftspolitik! In dieser Zeit sprach ich mit vielen Menschen, erfuhr Neuigkeiten, erhielt wertvolle Anregungen, vernahm konstruktive Kritik - manchmal auch Lob. Alles in allem: es war eine wichtige und an Erfahrungen reiche Zeit für mich.

**NN:** Nordenstadt hat ein lebhaftes Vereinsleben. Wie beurteilen Sie dessen Sorgen oder auch Wünsche?

**NJ:** Das Nordenstadter Vereinsleben wird getragen von einem hohen Motivationsniveau der Vereinsmitglieder. Inzwischen habe ich einen guten Überblick bekommen über die Sorgen und Nöte vieler Vereine: finanziell stehen sie in der Regel ganz gut da, auch, wenn natürlich das Geld nicht für alle Wünsche reicht. Am häufigsten noch kam die Klage über den Mangel an geeigneten Räumlichkeiten im Ort. Taunushalle und Gemeindezentrum seien stets ausgebucht oder für kleinere bis mittlere Veranstaltungen nicht geeignet; es fehlt halt manchmal an der veranstaltungsgerechten Atmosphäre. Hier wird nun bald Abhilfe geschaffen werden können, so hoffe ich. Nicht zuletzt, weil alle Vereine gemeinsam mit den nicht vereinsgebundenen Gruppierungen bereit waren, sich für die Herrichtung der Gebäude Turmstraße 11 für kulturelle und soziale Zwecke einzusetzen.

### Städte hatten nicht bei "Schwellen-Schäden."

Das Oberlandesgericht (OLG) in Hamm hat jüngst festgestellt, daß Autofans mit extrem tiefergelegten Pkw-Sonderanfertigungen Straßen, auf denen Schwellen zur Geschwindigkeitsbegrenzung angebracht sind, auf eigenes Risiko passieren. In mehreren Entscheidungen des OLG heißt es dazu: Die Städte als Verantwortliche für die Verkehrssicherung und die Straßenbauverwaltungen müssen nicht allen denkbaren Sonderanfertigungen von Kraftfahrzeugen Rechnung tragen, auch wenn diese vom TÜV offiziell zugelassen sind und in der Straßenverkehrsordnung für die Bodenfrieheit keine generellen Maße vorgeschrieben sind. Für die Städte besteht nach den Urteilen des OLG die Pflicht, die Schwellen zur Verkehrsberuhigung so zu

markieren, daß sie von Verkehrsteilnehmern zu jeder Tageszeit früh genug bemerkt werden können. Das OLG in Hamm hat nach einer Reihe von Prozessen zwischen sportlichen Autofahrern und Gemeinden wegen erheblicher Sachschäden an Autos durch das Aufsetzen an Bodenschwellen jetzt eine sogenannte Schmerzgrenze für die zulässige Bodenfrieheit entwickelt. Sie liegt bei zehn Zentimetern.

Also - Autofahrer mit tiefergelegten Wagen fahren auf eigenes Risiko über die Schwelle!

### Kleiderspenden für das DRK

Im hinteren Teil des Parkplatzes des Massa-Marktes wurde vom Roten Kreuz ein Kleidercontainer aufgestellt. In diesen können jederzeit Altkleider, die dem Roten Kreuz gespendet werden sollen, eingelegt werden.

**NN:** Nordenstadt ist in den letzten Jahren nicht immer gut bedacht worden, wenn es um die Bereitstellung von Haushaltsmitteln durch das Stadtparlament in Wiesbaden ging. Wie beurteilen Sie die Haushaltsbeschlüsse zum Doppelhaushalt 1990/91?

**NJ:** Mit den Haushaltsbeschlüssen für 1990 und 1991 können wir m.E. ganz zufrieden sein. Sowohl die langjährige Forderung nach Herrichtung der Turmstraße 11 als auch die Verlängerung des Westrings und Mittel für verkehrsberuhigende Maßnahmen konnten insgesamt günstig 'plaziert' werden. Nicht gelungen ist die Umsetzung der Forderung nach einer weiteren Kindertagesstätte und nach der Umgestaltung von Spielflächen. Hier hoffe ich auf die Zukunft und die Unterstützung durch das Projekt 'Kinderstadt Nordenstadt'. Insgesamt gilt, was ich für die Vereine sagte: Es gibt viele berechnete Wünsche, aber nicht alle können erfüllt werden. Mit rd. 6.2 Mio DM Gesamtvolumen an Anmeldungen ist Nordenstadt immerhin auch schon ganz gut dabei.

**NN:** Welche Themen ragten noch hervor in den Beratungen des Ortsbeirats im vergangenen Jahr?

**NJ:** Wichtig war auch im letzten Jahr die Debatte um den Ausbau des Flugplatzes Erbenheim bzw. seine Nutzung durch die zivile Luftfahrt im Falle seiner Aufgabe durch die Militärs. Hier haben wir in allen wichtigen Zeitpunkten der Auseinandersetzung die Debatte im Ortsbeirat geführt und mit dazu beigetragen, daß die Interessen der Nordenstadter Bürger gewahrt werden. Ich hoffe, daß wir zu einer baldigen Lösung im Sinne einer Stilllegung des Platzes und Umnutzung für andere Zwecke kommen.

Des weiteren haben wir Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung diskutiert, gegen den Ausbau der A 66 Stellung genommen und uns in neuester Zeit wieder mit der Entwicklungsplanung für den alten Ortskern befaßt. Darüber hinaus gab es eine ganze Reihe aktueller Beratungsthemen, u.a. den Kindertagesstättenbericht 1990, den Behindertenbericht, die Vorbereitung des 1. Nordenstadter Umwelttages und anderes mehr.

**NN:** Sie haben das Stichwort 'Entwicklung des alten Ortskerns' angesprochen. Was wird sich da in der nächsten Zeit tun?

**NJ:** Seit dem Jahre 1981 steht die Forderung des Ortsbeirats an die Stadt Wiesbaden, einen Bebauungsplan für den alten Ortskern Nordenstadts aufzustellen. In der Sitzung des Ortsbeirats im Januar 1990 wurde uns vom Stadtplanungsamt eine aktualisierte Strukturanalyse vorgestellt, die Voraussetzung für einen Bebauungsplan und zuvor einen Ortsentwicklungsplan ist. Mit dieser Analyse und den daraus zu folgendernden Schlüssen und im politischen Raum herbeizuführenden Beschlüssen werden wir uns intensiv auch unter Beteiligung der Nordenstadter Bürger befassen. Ich sehe hier einen der wichtigsten Beratungspunkte für die kommenden Monate.

**NN:** Wir danken für dieses Gespräch und wünschen dem Ortsbeirat und Ihnen auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit. GH

### DRK - Nordenstadt unterhält Dienst an Wochenenden.

Seit 31. März unterhält das Nordenstadter Rote Kreuz einen Hintergrund-Dienst für die Bürger der östlichen Stadtgebiete von Wiesbaden. In vierwöchigen Abständen stehen die freiwilligen Helfer samstags von 9 bis 19 Uhr an der Nordenstadter Taunushalle (Eingang Heerstraße) für eventuelle Einsätze mit dem Rettungswagen bereit. Wer das Bereitschaftsheim und den Rettungswagen besichtigen möchte, ist dazu von den Rotkreuz Helfern eingeladen, die auch über die Arbeit des Roten Kreuzes informieren.

In Verhandlung mit dem ASB, JHD und MHD möchten die Helfer des Roten Kreuzes erreichen, daß an jedem Wochenende ein Bereitschaftsdienst zur Verfügung steht, der mit den übrigen Hilfsorganisationen abwechselnd ausgerichtet wird.



## Alternierendes Parken

"Die Parkstreifen schreiben vor, wie die Parkordnung gedacht ist. Parkt der Kraftfahrer sein Fahrzeug außerhalb dieser vorgegebenen Flächen, so stellt er aufgrund deren Anordnung im allgemeinen eine Behinderung für den Verkehr dar und begeht somit einen Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung, wogegen eingeschritten werden kann." Dies ist die Antwort, die der Ortsbeirat aufgrund eines Antrages von der Straßenverkehrsbehörde erhielt. Die Anregung, zusätzlich zu den Fahrbahnmarkierungen Halteverbotsschilder aufzustellen, wurde mit dieser Begründung abgelehnt.



## TURMSTRASSENFEST

Auch in diesem Jahr wird von der Jugendlobby zur Erhaltung der Turmstraße ein Turmstraßenfest veranstaltet. Der dabei erzielte Überschuß wird zum Ausbau der Turmstraße 9/11 verwendet.

Das Fest findet statt am:  
**Sonntag, den 27. Mai 1990**  
 von 11.00 bis ca. 15.00 Uhr

Hier entsteht  
 ein Gemeinschaftshaus  
 für den Stadtteil Nordenstadt

Gebäude nicht betreten!  
 Eltern haften für ihre Kinder

## Neuer TUS-Vorsitzender

Ende März wählte die Jahreshauptversammlung des TUS-Nordenstadt einen neuen Vorstand.

Einen Wechsel gab es dabei im Vorsitz: nach zweijähriger Amtszeit kandidierte Paul Hüllenhütter nicht wieder für den Vorsitz. Sein Nachfolger ist der 45-jährige, freiberuflich als politischer Berater tätige Wolfgang Kiehne. Wir werden ihn in einer der nächsten Ausgaben etwas genauer "unter die Lupe" nehmen.

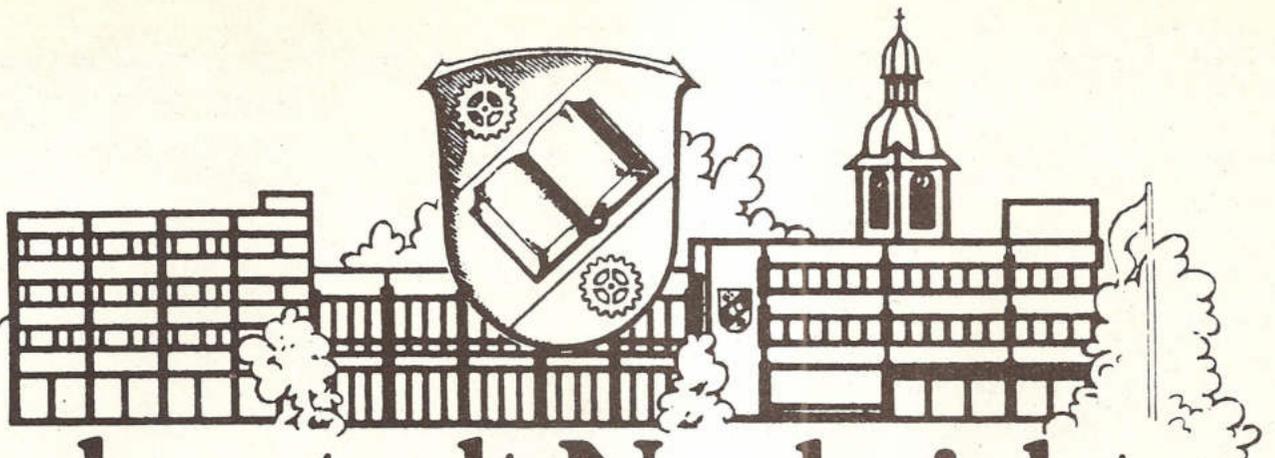


## 140 Jahre Gesangverein Concordia

Der Gesangverein Concordia 1850 Nordenstadt e.V. blickt in diesem Jahr auf sein 140-jähriges Bestehen zurück. Unter der Schirmherrschaft von Margarethe Goldmann (Kulturdezernentin), Achim Exner (Oberbürgermeister), Henry Gerster (Leiter des Kulturamtes), Alfred Engelmann (Präsident des deutschen Sängerbundes), Herbert Wagner (Vorsitzender des Sängerkreises Wiesbaden) und Walter Ernst (Vorsitzender der Kreisgruppe Ost im Sängerkreis Wiesbaden) will der Verein dieses Ereignis feiern. Die Festtage werden mit einem Freundschaftssingen am Freitag, dem 18. Mai eröffnet. nicht weniger als 14 Chöre werden dabei teilnehmen. Bei dem Bunten Abend am Samstag, dem 19. Mai wird Heinz Günter Haygen durch das Programm führen, das überwiegend von Nordenstadter Vereinen gestaltet wird. Zum Tanz spielt die Kapelle Music-Express. Die Veranstaltungen finden jeweils in der Taunushalle statt und beginnen um 20.00 Uhr

## Termine... Termine... Te

- Mo. 30. April 1990  
Tanz in den Mai der SPD in der Taunushalle
- Fr. 11. Mai 1990  
Picknick der Kerbegesellschaft im Heim des Kleintierzuchtvereins
- Fr. 18. Mai 1990  
Freundschaftssingen des Gesangvereins Concordia in der Taunushalle
- Sa. 19. Mai 1990  
Großer Bunter Abend des Gesangvereins Concordia in der Taunushalle
- Sa. 12. / So. 13. Mai 1990  
Handball-Turnier des TuS Nordenstadt in der Taunushalle
- Mi. 23. Mai 1990  
Oldie-Abend des Musikvereins Nordenstadt im Heim des Musikvereins
- Do. 24. Mai 1990  
Wanderung der evang. Kirchengemeinde
- Do. 24. Mai 1990  
Picknick des Kleintierzuchtvereins im Heim des Vereins
- Do. 24. - Sa. 26. Mai 1990  
Volleyball-Turnier des TuS Nordenstadt in der Taunushalle
- So. 27. Mai 1990  
Turmstraßenfest der Jugendlobby in der Turmstraße 9/11
- So. 27. Mai 1990  
Handball-Turnier des TuS Nordenstadt in der Taunushalle
- So. 10. Juni 1990  
Volleyball-Turnier des TuS Nordenstadt in der Taunushalle
- Fr. 8. - So. 10. Juni 1990  
Jubiläum der Jugendfeuerwehr und des Fanfarenzuges der freiwilligen Feuerwehr im Gemeindezentrum
- Sa. 16. - So. 17. Juni 1990  
Veranstaltung der Altherrenmannschaft des TuS Nordenstadt auf dem Sportplatz
- So. 17. Juni 1990  
Seniorenachmittag des CBVN im Gemeindezentrum
- So. 17. - So. 24. Juni 1990  
Ländchen-Turnier des TuS Nordenstadt in der Taunushalle
- Sa. 23. Juni 1990  
Straßenfest des Vereinsringes An der Schule



# Nordenstadt-Nachrichten

14. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Juni/Juli 1990

**Nutzungskonzept  
Turmstraße 11  
gebilligt!!**

In einer Sondersitzung am 7. Juni 1990 befaßte sich der Ortsbeirat Nordenstadt mit dem Entwurf der Hauptabteilung Wohnen des Sozialdezernats der Stadt Wiesbaden.

Zu befinden war über den Vorschlag für ein Nutzungskonzept sowie über die Kostenberechnungen des Hochbauamtes.

Eine teilweise heftig und kontrovers geführte Diskussion entbrannte insbesondere über die Kostenfrage. Nach den Kostenberechnungen des Hochbauamtes führen Indexsteigerungen sowie ein Zuschlag zu den Baunebenkosten in Höhe von 18% zu einer Steigerung der Gesamtkosten um 500.000 DM, für die zur Zeit keine Deckung besteht. Angesichts dieser Summe wurde bezweifelt, ob dafür nicht ein Neubau hätte erstellt werden können. Dem wurde entgegengehalten, daß ein Abriss der Baulichkeiten nicht infrage komme und ohnehin nur wenig geändert werden dürfe. Große Teile des Anwesens sind nach dem Hessischen Denkmalschutzgesetz inzwischen als Kulturdenkmal eingestuft worden, was bedeute, daß die Stadt Wiesbaden hierfür die Erhaltungs- und Instandsetzungspflicht habe.

Schließlich stimmte der Ortsbeirat einem gemeinsamen Beschlußvorschlag von Ortsvorsteher Jensen und Verwaltungsstellenleiter Wagner zu, durch den

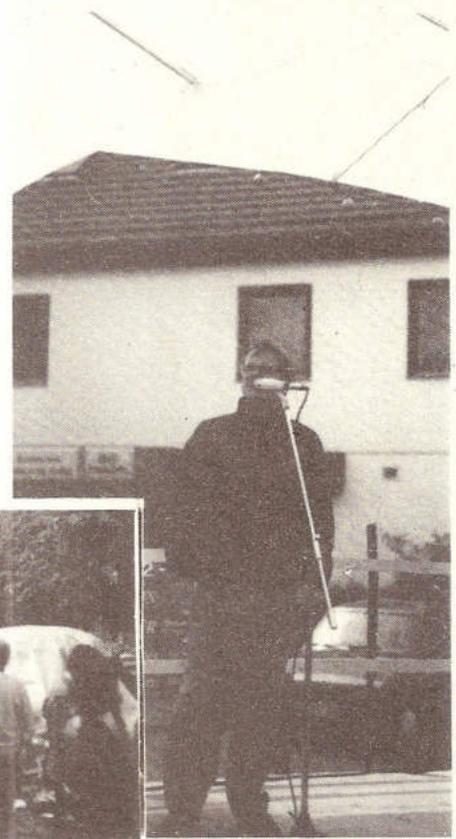
- der Entwurf der Magistratsvorlage des Dez. VII/51.69 zustimmend zur Kenntnis genommen wird und,

- den Planungsentwürfen, die das mit den Nordenstadter Vereinen abgestimmte Raumprogramm/Nutzungskonzept enthalten, auf denen die Kosten-schätzungen des Hochbauamtes beruhen, zugestimmt wird.

## ★ **Straßenfest** ★

Auch auf dem neunten Nordenstadter Straßenfest war wieder so richtig was los. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und auch das Bier ging so schnell nicht aus. Es herrschte eine richtige Biergartenatmosphäre, wozu das freundliche Wetter sicher beitrug. Schön, daß es sich im Laufe des Tages immer sonniger zeigte, zumal während der regnerischen Eröffnungszereemonie durch unseren Ortsvorsteher Nils Jensen keiner mehr so recht an Sonne glauben mochte.

Bei den einzelnen Darbietungen gab jeder der Akteure sein Bestes und die Musiker sorgten dafür, daß für jeden musikalischen Geschmack etwas dabei war. Bis spät in die Nacht hinein schwanzen Unermüdete das Tanzbein. Viel-



Der Magistrat wird durch den Beschluß weiter aufgefordert,

- die Finanzierung des Projektes haushaltsmäßig abzusichern und

- das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans "An der Horchheimer Wiese" unverzüglich einzuleiten.

Der Ortsbeirat hat mit seinem Beschluß die Grundlage für eine Entscheidung des Magistrats gelegt. Dieser ist jetzt aufgefordert, sich dringlich mit diesem für Nordenstadt außerordentlich wichtigen Vorhaben zu befassen!

leicht wäre das eine Anregung fürs nächste Straßenfest, eine kleine Tanzfläche zu installieren?

Eine besondere Attraktion waren die Kindertanzgruppen, die mit viel Spaß und Engagement bei der Sache waren. Mit viel Applaus wurden alle Darbietungen bedacht. Ein Dank an all die Aktiven im Hintergrund, die in den Vereinen Nordenstadts wirken und dieses Fest erst zustandekommen lassen.

Was wünschen wir uns also fürs nächste Jahr? Schönes Wetter und wieder so viel Spaß wie in diesem Jahr.

# "Die Natur hat nichts von Ideologie"

Nordenstadt ist seit 10 Jahren die neue Heimat des Malers Adam Wallauer. Das ist sicherlich - leider - den meisten Nordenstadtern unbekannt. Die NORDENSTADT NACHRICHTEN wurden jetzt, anlässlich des 75. Geburtstags von Adam Wallauer, auf ihn aufmerksam gemacht. Nach der ersten Bekanntschaft mit Beispielen aus seinem umfangreichen Schaffen sind wir überzeugt, daß es sich für Nordenstadt lohnt, den Künstler und auch sein Werk kennenzulernen. Also muß auch das Ziel sein, in nicht allzugroßer Ferne eine Ausstellung von Werken Adam Wallauers zu präsentieren.

Adam Wallauer wurde 1915 in Ruppertshain im Taunus geboren. Nach Erlernen des Malerhandwerks, studierte er in den dreißiger Jahren am Frankfurter Städel und an den Kunstakademien von Weimar und Düsseldorf. In den 50er und 60er Jahren war er auf vielen Ausstellungen im hiesigen Raum vertreten. Seine letzte Einzelausstellung fand 1982 in der DKD Wiesbaden statt. Sein beruflicher Werdegang gestaltete sich unabhängig von seiner Leidenschaft für die Malerei. "Von irgendetwas muß der Mensch ja leben", sagt er. 20 Jahre war er im öffentlichen Dienst tätig. In der Freizeit ging er seiner wahren Berufung nach.

In den Kritiken zu den Ausstellungen wurde vom "Hofheimer", vom "Wiesbadener" Maler gesprochen, auch als "Biblischer" Maler wurde er apostrophiert, als er einen biblischen Zyklus ausstellte. Ist er heute ein "Nordenstadter" Maler? Der Umfang seines Werkes, die Mannigfaltigkeit der Stoffe und der Stilrichtungen läßt eine Einordnung in ein Kästchen nicht zu. Sein vorwiegendes Interesse gilt, das merkt man, immer der Landschaft und dem Porträt. Er liebt das Land, dörfliche Menschen. Er führt das zurück auf seine Herkunft aus dem Taunus, wo der Vater unter anderem eine kleine Landwirtschaft führte und



wo er nach eigener Aussage eine paradisiische Jugend verbrachte. Die Stadt, sagt er, interessiert ihn nicht. Trotzdem hat er auch Bilder der Stadt gemalt, die sich zum Teil auch in öffentlichem Besitz befinden. Aber die Natur ist ihm wichtiger: "Die Natur hat nichts von Ideologie." Er liebt die unverletzte Natur, die schwer zu finden ist, aber das hat ihn nicht zum Pessimisten gemacht. Eine Blume, die den Asphalt zerbricht, macht ihm Mut. In seinen Bildern setzt er sich mit der Natur auseinander. Er sagt: "Ich kann nur das verarbeiten, was mich anrührt." Seine Bilder sind Ausdruck dessen, was er in der Natur sieht. Am liebsten geht er hinaus in die Landschaft, über die Schulter schauen läßt er sich aber nicht gern. "Bei dieser Auseinandersetzung muß man einsam sein", sagt er.



Menschen stehen immer wieder im Mittelpunkt. Da ist das Porträt seines Vaters, das er mit 15 malte, die Porträts seiner beiden Ehefrauen, ganz verschieden im Ausdruck und doch von einer Hand. Über seine Malweise sagt er: "Man sucht sich selber, man geht auch Irrwege dabei, will sich Jacken anziehen, die nicht passen. Man experimentiert, wird beeinflusst. Ich suche heute noch." Und so reicht das Spektrum von impressionistisch beeinflussten Werken, über eine expressionistische Sturm und Drang Periode bis hin zu abstrakten Bildern. Auch andere Einflüsse zeigen sich. Er sagt, das geschähe nicht wissenschaftlich, es sei schicksalsbedingt, wen man treffe und wen nicht. Man merkt, daß er ein belesener Mann ist, Zitate fallen ihm zu jedem Stichwort ein, aber: "Lesen macht nicht ganz glücklich", sagt er. Malen möchte er, das ist die Auseinandersetzung, das Hineinfinden in den lebendigen Strom. Nach seinem gegenwärtigen Schaffen gefragt, zeigt er neuere Werke, wieder impressionistisch im Ausdruck, eine Rückkehr zu den Wurzeln? Am liebsten, sagt er, würde er alle Richtungen abwerfen und unbeschwert in die Natur gehen.

GW

# Paul Hüllenhütter Zum Stadtrat gewählt.

Der SPD-Stadtverordnete Paul Hüllenhütter wurde in den ehrenamtlichen Magistrat der Stadt Wiesbaden gewählt. Durch das Ausscheiden von Walter Weiss, der Bürgermeister in Bad Hersfeld wurde, mußte im ehrenamtlichen Magistrat neu gewählt werden.

Paul Hüllenhütter, seit langen Jahren der Nordenstadter Bevölkerung als Kommunalpolitiker bekannt, wird im ehrenamtlichen Magistrat auch weiterhin seinen Arbeitsbereich Planung und Verkehr vertreten.

Für die Nordenstadter Ortspolitik hat diese Wahl auch Auswirkungen: Paul Hüllenhütter muß sein Amt als Ortsbeiratsmitglied niederlegen. Für ihn wird Erika Büttner nachrücken.

NORDENSTADT NACHRICHTEN gratuliert Paul Hüllenhütter herzlich zu seiner neuen Funktion.

# Wendel im Ortsbeirat

Mit der Wahl zum ehrenamtlichen Mitglied des Wiesbadener Magistrates wird Paul Hüllenhütter sein Ortsbeiratsmandat niederlegen. Mit Erika Büttner als Nachfolgerin werden damit erstmals zwei Frauen (beide gehören der SPD-Fraktion an) im Ortsbeirat vertreten sein.



Erika Büttner wird sich in der kommenden Ausgabe der NORDENSTADT NACHRICHTEN den Lesern vorstellen.

WW



Der Musikverein Nordenstadt 1973 ist Deutscher Meister! Dazu muß den Musikern besonders herzlich gratuliert werden.

In Elmshorn holte sich der amtierende Vizemeister aus Nordenstadt von den insgesamt 68 konkurrierenden Vereinen den deutschen Senioren-Meistertitel in der Kategorie Fanfarenzug Modern; und in der Brass-Band-Klasse wurden die "Norschter Musiker" auch noch Vizemeister.

Grund genug, um nach der Rückkehr im Vereinsheim ordentlich zu feiern. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die fröhliche Nachricht in Nordenstadt, zumal die Musiker unmittelbar nach ihrer Rückkehr mit einem entsprechenden Transparent durch unsere Straßen zogen, um ihre Freude über den Sieg den Daheimgebliebenen "spielend" mitzuteilen.

Oberbürgermeister Achim Exner ließ sich anlässlich des Empfangs im Rathaus zu Ehren der Nordenstadter Preisträger von deren musikalischen Fähigkeiten erneut begeistern.

Der Musikverein Nordenstadt wird seinen großen Erfolg mit vielen Aktiven und seinen Mitgliedern sowie sicher vielen Vertretern der Nordenstadter Vereine am 6. Juli 1990 in der Taunushalle gebührend feiern. Viel Spaß dabei und weiterhin so großen Erfolg!

kk

## Das Problem mit dem Hundekot!

Das Problem mit dem Hundekot, wie versucht man andernorts damit umzugehen?

Da Hunde bekanntlich des Lesens nicht kundig sind, muß man versuchen, die Hundebesitzer ständig daran zu erinnern, daß der Hund seine Haufen möglichst nicht mitten auf den Gehweg setzt.

In Nancy (Frankreich) findet man im Innenstadtbereich an den Rändern der Gehwege häufig mit weißer Farbe oder auch auf Bitumen erhabene Schablonen von Hundefiguren aufgemalt und einen Pfeil, der zur Gosse zeigt. Man kann tatsächlich Hundehalter am Straßenrand beobachten, deren Tiere dem unübersehbaren Hinweis folgen und die ihr Geschäft im Rinnstein verrichten.

Zugegebenermaßen liegen trotzdem noch 'Bömbchen' auf den Gehwegen und man hat teilweise den Eindruck, vielleicht doch eher in Nordenstadt zu sein, aber immerhin werden die Hinweise von einer Reihe von Hundehaltern in Nancy offensichtlich auch beachtet, so daß man durchaus erwägen sollte, solche 'Erinnerungszeichen' an geeigneter Stelle in Nordenstadt zu plazieren!

(GJ)

## Termine... Termine... Te

06./07. Juli 1990

AH II des TuS Nordenstadt am Sportplatz Nordenstadt

28./29.07.1990

Grillfest der Kleintierzüchter in deren Anlage

03.-05.08.1990

Fußballturnier des TuS Nordenstadt am Sportplatz Nordenstadt

24.-26.08.1990

NORSCHTER KERB - ausgerichtet vom Musikverein Nordenstadt

01.09.1990

Handballturnier des TuS Nordenstadt in der Taunushalle



So bitte nicht!!!





## hat einen neuen Vorsitzenden:

Seit Mai hat der Vereinsring einen neuen Vorsitzenden: Klaus-Dieter Jung, 32 Jahre, Verwaltungsangestellter bei der Stadt Wiesbaden, im Nordenstadter Vereinsleben und darüber hinaus als stellv. Stadtbrandinspektor und Mitglied im Bezirksvorstand des Naussaischen Feuerwehrverbandes auch außerhalb von Nordenstadt aktiv.

Die meisten Nordenstadter wissen allerdings, wer sich hinter diesen "nüchternen" Fakten verbirgt. Schließlich ist er als "echter Norschter" seit vielen Jahren im Nordenstadter Vereinsleben aktiv. Wir haben im Gespräch mit ihm versucht, seine Vorstellungen über seine neue Funktion einem breiten Publikum bekanntzumachen.



**NORDENSTADT NACHRICHTEN:** Herr Jung, am 22. Mai 1990, wurden Sie zum neuen Vorsitzenden des Vereinsrings Nordenstadt gewählt. Nach 25-jährigem Vorsitz von Hermann Scherer haben Sie damit sicher ein "schweres Erbe" angetreten. Sehen Sie das auch so?

**Klaus-Dieter Jung:** Ja, ein schweres Erbe habe ich sicher angetreten, denn die Verdienste Hermann Scherers sind unbestreitbar, durch seinen persönlichen Einsatz hat er dazu beigetragen, daß der Vereinsring sich zu einer geschlossenen Einheit formierte.

**NN:** ... aber es sieht doch so aus, als könnten Sie mit diesem schweren Erbe leben.

**KDJ:** ... ja, natürlich. Ich denke, daß ich auch nicht unbedingt an Hermann Scherer gemessen werden muß. Ich habe vor, vieles so weiterzuführen, wie es sich bislang bewährt hat, denke aber auch an einige Neuerungen.

**NN:** Die wollen wir jetzt aber von Ihnen wissen.

**KDJ:** Aber sicher, dazu ist das Gespräch doch vorgesehen. Zunächst haben wir uns im Vorstand die Ausarbeitung einer Satzung vorgenommen, um Aufgaben, Ziele und auch Regularien des Vereinsrings eindeutig geregelt zu bekommen. Wir haben uns da einen Zeitraum bis Oktober gesetzt, um diese Satzung dann verabschieden zu können.

**NN:** Aber die Satzung ist sicher nicht Ihr einziges Vorhaben?

**KDJ:** Nein, sicher nicht, das wäre auch zu wenig, trotz aller Bedeutung, die sie hat. Ich denke da auch an die Fortführung des im Jahre 1989 erstmals durchgeführten Umweittages. Diese Veranstaltung halte ich für eine wichtige und sinnvolle Darstellung, die den Nordenstadter Vereinen gute Gelegenheit gibt, ihre Arbeit zu präsentieren. Außerdem denke ich an einen jährlichen Neujahrsempfang, bei dem sich Vereine und Verbände mit Vertretern der Verwaltung, der Politik und anderen Gruppen zusammenfinden, um in zwangloser Runde Erfahrungen und Meinungen auszutauschen. Desweiteren denke ich an ein regelmäßiges Seniorentreffen für unsere Vereinsmitglieder, um auch hier die Kommunikation weiter zu fördern.

**NN:** In welchem Ausmaß wollen Sie sich an dem Vorhaben Turmstraße 9/11 beteiligen?

**KDJ:** Dieses ist ein weiterer Schwerpunkt, den ich erwähnen wollte. Der Vereinsring sollte unbedingt als Ansprechpartner für Ortsverwaltung und Ortsbeirat gesehen werden, weil er die Interessen der Vereine gebündelt vertreten kann. Ich denke, daß hier vor allen Schritten der Vereinsring unbedingt gehört werden müßte.

**NN:** Da haben Sie ja eine ganze Menge Arbeit vor sich. Aber wir würden nun doch auch noch ein bißchen was Persönliches von Ihnen wissen. Wie kamen Sie überhaupt in die Vereinsarbeit hinein?

**KDJ:** Durch meine Arbeit bei der Jugendfeuerwehr. Dort war ich zunächst Jugendgruppenleiter und dann von 1979-1986 als Jugendfeuerwehrwart für die Jugendarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Nordenstadt verantwortlich.

Insbesondere diese Jahre bei der Jugendfeuerwehr haben mir sehr viel Spaß und Freude bereitet, durch die Vorbereitungen und Durchführung von zahlreichen Zeltlagern und anderer Veranstaltungen wurde bei mir auch das Interesse für die "organisatorische Seite der Vereinsarbeit" geweckt.

Über die Schiene Jugendfeuerwehr bin ich an die eigentliche Vereinsarbeit herangekommen. Wobei ich erwähnen möchte, daß mich der - leider viel zu früh verstorbene - damalige Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr, Ernst Rietze, bei meiner Arbeit sehr geprägt hat. Ihm habe ich sehr viel zu verdanken.

**NN:** Haben Sie selbst denn mit dem Gedanken gespielt, einmal Vereinsringvorsitzender zu werden, oder ist dies "überrschend" von anderen an Sie herangetragen worden?

**KDJ:** Wenn ich ganz ehrlich sein will, muß ich sagen, daß ich mir während meiner Tätigkeit als Schriftführer im Vereinsring schon mal durch den Kopf habe gehen lassen, daß diese Funktion mir gefallen könnte, wenn Hermann Scherer es einmal nicht mehr machen wollte. Als es dann soweit war, kam beides zusammen: ich wollte und andere haben mich gebeten, zum Vorsitz zu kandidieren.

**NN:** Herr Jung, Sie sind sicher nicht böse, wenn wir feststellen, daß der Vorsitz im Vereinsring damit ja auch in der Familie geblieben ist: wie vielleicht nicht alle wissen, ist Hermann Scherer immerhin der Bruder Ihrer Frau Mutter. Werten wir dies als positiven Impuls und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute für die Arbeit. Vor allen Dingen die notwendige Unterstützung aller Vereine.

**KDJ:** Auch ich darf mich herzlich bedanken und zum Schluß den Wunsch äußern, daß über Ihre Zeitung vielleicht künftig mehr über die Arbeit unserer Vereine berichtet werden kann. Ich denke, das läge im Interesse auch Ihrer Leser.

**NN:** Jederzeit und sehr gern; doch dürfen auch wir über Sie die Bitte an die Vereine herantragen, uns ihre Pressemitteilungen zuzustellen, uns anzurufen, denn wir als "Ehrenamtliche" sind natürlich auch immer in Zeit- und Terminnot. Vielen Dank für das Gespräch Herr Jung!



Feuerwehr  
Musiker

## Doppeltes Jubiläum

bei der

## Norddeustädter Feuerwehr

Aus Anlaß des 25-jährigen bestehens der Jugendfeuerwehr der freiwilligen Feuerwehr Nordenstadt, fand im Juni eine Übung statt, an der der "Brand" an der Kindertagesstätte Heerstraße zu löschen war. Teilnehmer waren neben der Nordenstädter Jugendfeuerwehr auch Mannschaften aus Bierstadt und Frauenstein. Das Großfeuer war schnell unter Kontrolle, sodaß das anschließende Spiel ohne Grenzen pünktlich begonnen werden konnte. Unser Bild zeigt die Jugendfeuerwehr beim Einsatz an einer Löschkanone. Herzlichen Glückwunsch wünscht die Redaktion der NORDENSTADT NACHRICHTEN der Jugendfeuerwehr und auch dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Nordenstadt, die ihr 20 jähriges bestehen feierte.



## Neuwahlen bei den Falken

Im Juni fand im Gruppenraum der Nordenstädter Falken die Jahreshauptversammlung statt. Es wurde der neue Vorstand gewählt. Wahlberechtigt waren alle Mitglieder über 12 Jahre. Simone Schneider und Willi Herwig wurden zu gleichberechtigten Vorsitzenden gewählt und die Kasse werden wieder Petra Vanselow und Werner Wahler, jetzt mit Unterstützung von Inken Jensen verwalten. Gratulation den Neugewählten und viel Erfolg für die weitere Arbeit!

(IK)

## Straßennamen

Für die beiden Straßen im erweiterten Gewerbegebiet, welche derzeit im Entstehen sind, werden Namen gesucht. Die Verwaltung schlägt vor, die Benennung nach den Flurnamen "Am grünen Weg" und "Am Weiher" vorzunehmen.

Sollten Sie einen Vorschlag für die Namensgebung haben, geben Sie diesen an ein Mitglied der Redaktion der NORDENSTADT NACHRICHTEN weiter.

## Anhänger- Parkplatz!?



## BUND-Veranstaltung

Dia-Vortrag im Boldelschwingh-Saal "Die Vernetzung von Lebensräumen mit Feldhecken" von H. Benjes

Die BUND-Projektgruppe Ländchen lud alle Interessierten ein zu einem engagierten Vortrag über Feldhecken und deren Bedeutung als Lebensraum bedrohter Pflanzenarten und Kleinstlebewesen.

Der Vortrag fand regen Anklang und die anschließende Diskussion zeigte, daß sich hier in Nordenstadt ein breites Bewußtsein gebildet hat für Erhaltung und Schutz der Natur.

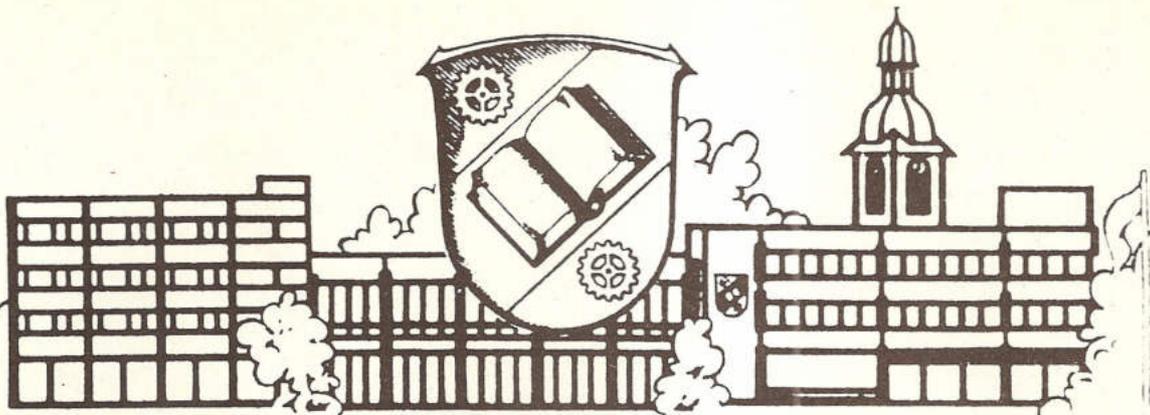
Wer sich für die Arbeit der BUND Projektgruppe "Ländchen" interessiert, wende sich an:  
Hilde Fuchs, Telefon 06122/14629  
oder an  
Jörg Bartels, Telefon 06122/6221

(HF)



Stellen Sie sich einmal vor, Sie hätten einen Schreinerbetrieb, eine Schlosserei oder etwas ähnliches. Die gute Konjunkturlage würde es Ihnen erlauben, Ihren Maschinenpark zu erweitern. Doch wohin? Stellen Sie sich weiter vor, vor Ihrem Gelände wäre ein öffentlicher Parkplatz, kämen Sie auf den Gedanken dieses Gelände einfach so im Handstreich für Ihre Zwecke zu benutzen? Sie hätten sicher Skrupel. Mit welchem Recht kann ein Verleihbetrieb für Anhänger sein Geschäft auf ein öffentliches Gelände verlegen? Eine Frage, für die die zuständigen Ämter hoffentlich bald Auskunft geben. Hoffentlich so bald, daß dieser mit Reklame- und Verleihanhänger verschandelte Platz der Vergangenheit angehört.





# Nordenstadt-Nachrichten

14. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

August/Sept. 1990

## Nordenstadter Kerb vom 24. 8. bis zum 27. 8. 1990

Es ist wieder soweit, vom 24. bis 27. August feiert Nordenstadt seine Kerb. Ausrichter ist der Nordenstadter Musikverein, der die diesjährige Kerb unter das Motto "eine musikalische Reise um die Welt" gestellt hat. Hierzu werden sich, neben den Nordenstadter Vereinen, eine Reihe von Spielmanns- und Fanfarenzügen aus nah und fern beteiligen.

Die Kerb beginnt am Freitag, dem 24. August, um 1900 Uhr mit dem Luftballonumzug ab der evangelischen Kirche. Von hier werden die Nordenstadter Kinder, angeführt vom Musikzug des Musikvereins, durch Nordenstadt ziehen. Um 20.30 Uhr beginnt dann die Disco-Nacht in der Taunushalle mit Jörg Bombach und Gerd Freymann.

Am Samstag, dem 25., steht ab 2000 Uhr eine bunte Mischung von Fanfarenklängen, Tanzdarbietungen

und die Play-Back-Show der Nordenstadter Kerbgesellschaft auf dem Programm in der Taunushalle. Darüberhinaus kommen die Tanzhungrigen unter den Klängen der Schloßbergmusikanten auf ihre Kosten.

Der Sonntag wird morgens eingeleitet mit dem Weckruf des Musikzuges der Nordenstadter Feuerwehr. Ab 13.30 Uhr beginnt dann wieder der traditionelle Kerbeumzug durch Nordenstadt. Wer sich die teilnehmenden Musikzüge in der Taunushalle anhören möchte, muß sich ab 1500 Uhr in der Taunushalle einfinden. Ab 1800 Uhr spielen dann wieder die Schloßbergmusikanten zum Tanz auf.

Die Nordenstadter Kerb klingt am Montag, dem 27. August, mit dem Frühschoppen aus, der um 1000 Uhr beginnt.

## Kindertagesstätte am Hessenring geschlossen.

Nun ist es amtlich, 120 Nanogramm pro Kubikmeter des gesundheitsgefährlichen Stoffes PCB wurden in der Raumluft der Kindertagesstätte am Hessenring gemessen. Obwohl der vom Bundesgesundheitsamt festgelegte Grenzwert von 300 Nanogramm pro Kubikmeter nicht erreicht wird, kann ein Zusammenhang mit den in der Vergangenheit aufgetretenen gesundheitlichen Beschwerden nicht ausgeschlossen werden. Das Jugendamt sah sich daher gezwungen, die Kindertagesstätte vorübergehend zu schließen. Das Hochbauamt ist damit beauftragt, Möglichkeiten der Sanierung zu untersuchen.

Ausweichquartiere sind bis auf weiteres neben der Kindertagesstätte Heerstraße, das Bürgerhaus und die Kindertagesstätte in Delkenheim.

## 13. Kinderfest der SPD-Nordenstadt am Sonntag dem 2.9.'90 von 14-17 Uhr



Teilnahme ist  
kostenlos!

Auf dem Bolzplatz an der  
TAUNUSHALLE.

Mit vielen alten und  
neuen Spielen.  
Außerdem kommt  
auch wieder das  
rote Spielmobil  
aus Frankfurt!

ÜBERALL SIND KLEINE  
PREISE ZU GEWINNEN!  
Für Hungrige und Durstige  
wird gesorgt!

Alle Kinder und deren  
Eltern sind herzlich  
eingeladen!!

Ende März diesen Jahres hat der größte Verein Nordenstadts, der Turn- und Sportverein Nordenstadt 1883 e.V., einen neuen Vorsitzenden: Wolfgang Kiehne, 45 Jahre, verheiratet, zwei Töchter, beruflich als politischer Berater tätig, seit 1979 in Nordenstadt wohnhaft. Nordenstadt Nachrichten hat diese Tatsache bereits in einer früheren Ausgabe berichtet, aber auch angekündigt, den neuen TuS-Vorsitzenden und seine Vorstellungen unserer Leserschaft näherzubringen. Dies wollen wir mit dem folgenden Interview versuchen.



Nordenstadt Nachrichten (NN): Herr Kiehne, Ihre Wahl zum TuS-Vorsitzenden kam wohl nicht nur für uns sehr überraschend?

Wolfgang Kiehne (WK): Das mag sein. Aber um eine mögliche nächste Frage gleich vorbe-



## Interview mit dem Vorsitzenden des TuS Nordenstadt.

gend zu beantworten, kann ich sagen, daß ich nicht unvorbereitet bin. Erstens habe ich seit meiner Kindheit mehr oder weniger intensiv Sport betrieben und zweitens bin ich in einer Sportvereinsvorsitzenden Familie groß geworden. Ich war sogar zu meiner Zeit mit 14 Jahren der jüngste Fußball-Schiedsrichter in der Bundesrepublik. Und kürzlich habe ich - nach 20-jähriger Abstinenz - sogar noch einmal in der SPD-Mannschaft beim Ortsvereinsturnier der Kerbgesellschaft Fußball gespielt. Ansonsten beschränken sich meine sportlichen Betätigungen heute aufs Fahrradfahren, Wandern, manchmal noch etwas "Ping-Pong" oder Federball.

NN: 100 Tage sind in vielen Bereichen ein Zeitraum, nach dem Personen und/oder ihre Arbeit beurteilt werden. Diesen Zeitpunkt haben wir schon etwas überschritten und Sie können sicher schon etwas über Ihre Eindrücke und Vorstellungen sagen.

Wir erinnern uns; auch die Kindertagesstätte an der Heerstraße mußte kurz nach Inbetriebnahme wegen hoher Schadstoffkonzentration in der Luft saniert werden. Auch hier war die Verwendung bestimmter Bauchemikalien bzw. Imprägniermittel der Grund für die hohe Schadstoffkonzentration. Es scheint daher angebracht, alle Bauten systematisch auf gefährliche Substanzen hin zu untersuchen und nicht abzuwarten, bis wieder gesundheitliche Beschwerden auftreten. Noch wichtiger ist es aber, daß das Bundesgesundheitsamt die auf dem Markt befindlichen Bauchemikalien im Sinne der Gesundheitsvorsorge auf ihre Verwendbarkeit hin untersucht und dafür sorgt, daß gefährliche Stoffe nicht mehr auf den Markt kommen.

WK:

Dies ist insofern etwas schwierig, weil ich ja zum Saisonende meine Amtszeit begonnen habe, also die "echte" Belastung noch vor mir habe. Schon jetzt kann ich aber folgendes sagen:  
- Erstens, der TuS steht auf soliden Beinen. Er ist schuldenfrei. Wir können unseren Aktiven die Ausübung ihres Sports gewährleisten. Allerdings sind die Grenzen sehr eng und neue, Geld erfordernde Aufgaben, können kaum angepackt werden. Deshalb wollen wir unseren Finanzrahmen erweitern, durch neue Mitglieder, Förderer und ... Wir sind noch am Denken. Taten sollen folgen.  
- Zweitens, die sportlichen Ergebnisse des TuS können sich durchgängig sehen lassen. Sie entsprechen den Möglichkeiten eines Vereins von der Art und Größe des TuS. Der Einsatz der Aktiven, der Trainer, Übungsleiter und Betreuer sowie der Fachschaftsleitungen hat dies möglich gemacht. Sie opfern dafür viel Freizeit und haben deshalb Anerkennung und Dank verdient. Aber auch hier würde ich mir eine noch breitere Basis wünschen, denn auf vielen Schultern trägt es sich leichter und kostet den einzelnen weniger Freizeit. Vor allem die Eltern wollen wir noch stärker zum Mitmachen motivieren.  
- Drittens, das Engagement auch außerhalb der unmittelbaren sportlichen Betätigung ist verbesserungsbedürftig. Beteiligung an der Kerb ist hier nur ein Stichwort.

Die Bevölkerung, aber vor allem die anderen Vereine erwarten in dieser Hinsicht etwas vom "großen" TuS. Dies gilt trotz der Tatsache, daß viele TuS-Mitglieder sich auch in anderen Vereinen engagieren.

- Viertens, das Zusammengehörigkeitsgefühl im Gesamtverein könnte auch stärker sein. Dies ist eine schwierige Aufgabe und nicht neu; auch hier denken wir noch und Anregungen sind jederzeit erwünscht.

NN:

Sie haben in diesem Vier-Punkte-Katalog ja schon eine Art Kurzbilanz gezogen. Welche Aufgaben sehen Sie noch?

WK:

Eine ganze Menge. Ohne einen umfassenden Katalog aufstellen zu wollen nenne ich hier zum Beispiel:  
Zusammenarbeit Schule und Verein. Dies jedoch nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Talentsuche, sondern vor allem, um Kinder zu sportlicher Betätigung zu animieren.  
Verbesserung der sportlichen Infrastruktur allgemein und in den vorhandenen Einrichtungen. Das reicht von der allgemeinen, uneingeschränkten Benutzung des Kleinsportfeldes an der Schule bis zum Wetterschutz von Spielern, Trainern, Betreuern und Turnierleitungen auf dem Sportplatzgelände.  
Integration der Skater in das sportliche Leben von Nordenstadt. Dies ist, wie viele Nordenstadter wissen, ein teilweise heißes Thema. Mich beschäftigen dabei vor allem zwei Gedanken: Verhinderung des St. Florian-Prinzips auf der einen Seite und eine möglichst viele Interessen berücksichtigende Lösung auf der anderen Seite. Und dies bald.

NN:

Was heißt das?

WK:

Die Skater sollen einen Platz für ihren Sport erhalten, ohne andere Sportarten zu behindern bzw. deren erforderliche Parkplätze zu beanspruchen. Auch die Aufnahme der Skater in den TuS muß ernsthaft geprüft werden.

NN:

Gibt es in dieser Richtung schon ernsthafte Gespräche?

WK:

Ja, zumal ich zunächst auch einmal wissen wollte, welche Überlegungen die Befürworter des Skatens und welche Kritikpunkte die Skeptiker und Gegner haben.

NN:

Wir werden diese Entwicklung mit Interesse verfolgen. Sehen Sie außer diesem Problem noch Aufgaben?

WK:

Ja, die Förderung der Jugendarbeit. Dabei geht es mir darum, meinen Teil beizutragen, daß Jugendarbeit sich lohnt und besser ist als Spielerkäufe schon in der Jugendklasse. Steigerung der Attraktivität der Sportlerklausur, damit viele sportbegeisterte Nordenstadter dies als ihren interessantesten Treffpunkt betrachten. Verwaltungsräumlichkeiten ist ein weiteres Stichwort, genauso wie die anstehenden 110 Jahre TuS und 40 Jahre Neugründung.

NN:

Sie haben eine ganze Reihe von Aufgaben und Ideen vorgestellt. Wir dürfen uns für das Gespräch sehr herzlich bedanken und Ihnen die erforderliche Unterstützung zur Realisierung der Aufgaben wünschen.

# START IN DAS HERBSTSEMESTER

Am 3. September 1990 beginnt das VBW mit den Veranstaltungen des Herbstsemesters. Gleich zu Beginn des Herbstsemesters, am 15.9.90 um 16.00 Uhr, lädt das VBW in das Gemeindezentrum Nordenstadt zur Feier seines fünfjährigen Bestehens ein.

Wer eine Sprache erlernen möchte, findet Anfängerkurse in Englisch, Französisch, Italienisch und Türkisch. Auf Höreranregung wurden erstmals die Kurse 'business-english' und 'english for your trip abroad' ins Programm aufgenommen.

Neu bei den Hobby-Kursen ist die Veranstaltung 'Vom Skizzenbuch zur Hutschachtel', ein Kurs über Buchbinde- und Papparbeiten.

Das EDV-Veranstaltungsangebot des VBW wird im neuen Programm in einer Graphik veranschaulicht. Das EDV-Angebot für Frauen ist um einen WORD-Kurs erweitert worden; neu aufgenommen worden sind die Kurse 'Einführung in das Programmpaket MS-WORKS' und 'PC-Ein-



führung für Senioren'. Im Rahmen der Feier zum fünfjährigen Bestehen des VBW am 15.9.90 findet von 14.00 -16.00 Uhr eine kostenlose und unverbindliche Vorstellung des PC-Kursangebots des VBW statt:

- 14.15-14.45 Uhr MS-WORD mit Herrn Prof. Dr. Hollborn
- 15.00-15.15 Uhr PC-Einführung und WORD für Frauen mit Frau Proffert
- 15.15-15.45 Uhr PC-Einführung und MS-DOS mit Herrn Schweinsberg.

Bei den Kinder- und Jugendlichen-Kursen ist ebenfalls ein Buchbinde-Kurs neu im Angebot sowie die Bastel-Kurse 'Wir bauen eine Krippe' und 'Wir bauen ein Schiff' - ein Schiff, das richtig mit Fernsteuerung einsetzbar ist.

Kurse zum Schreib-Lese- und Rechenstraining, ein Wochenend Workshop 'Einführung in den Jazz-Tanz' und 'Autogenes Training für Kinder' runden die bewährten Kursangebote ab.

Neben Führungen in der Porzellanmanufaktur in Höchst und im Automuseum in Eppstein, bietet das VBW eine Führung durch die Ausstellung 'Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts' im Museum Wiesbaden an.

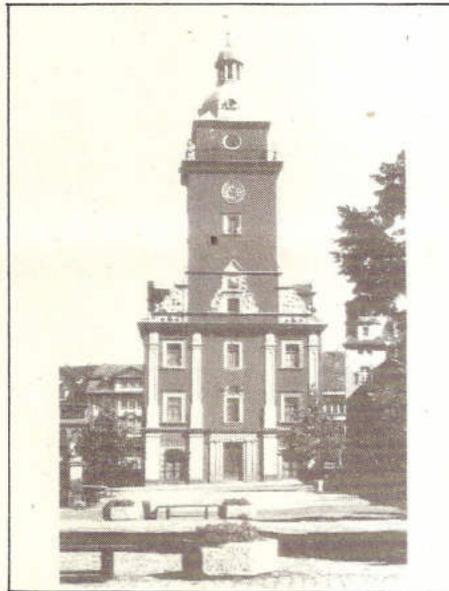
Auch im Herbstsemester sind Wanderfreudige, die nicht gern allein wandern, eingeladen, mit dem VBW in der näheren Umgebung zu wandern u.z. am Sonntag, den 2.9.90 und am Samstag, den 25.11.90.

Nähere Informationen zum Programm erhält man in der Geschäftsstelle des VBW, Hessenring 46 oder telefonisch unter 06122/12918. gj

## Tips zur Kontrolle

Gegen die erheblichen Preisunsicherheiten bei Scanner-Kassen hilft letztlich nur Selbstkontrolle. Auch wenn das manchmal sehr aufwendig sein mag. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände gibt folgende Tips:

- Da gerade bei Sonderangeboten viele Preisbewegungen stattfinden, ist zu vermuten, daß hier die Fehleranfälligkeit besonders groß ist. Deshalb empfiehlt es sich, immer die entsprechenden Ankündigungen (Handzettel oder Zeitungsanzeigen) mitzuführen, um Abweichungen schon vor Ort zu erkennen und auf dem versprochenen niedrigeren Preis bestehen zu können.
- Mit dem Kassenzettel noch einmal einen Kontrollgang zu machen und die ausgedruckten Computerpreise mit den Regalpreisen zu vergleichen, ist zwar zeitaufwendig, gibt aber Aufschluß über die Preis-Zuverlässigkeit des Geschäftes.
- Im Zweifelsfall sollte man beim Einkauf auch den einen oder anderen Regalpreis notieren und dann mit dem Kassenzettel vergleichen.
- Wer feststellt, daß ihm ein höherer Preis in Rechnung gestellt wurde, als am Regal oder in der Werbung angegeben war, sollte das nicht hinnehmen. Man sollte dabei nicht bloß darauf bestehen, nur den niedrigeren Preis zu bezahlen, sondern auch der Geschäftsführung deutlich machen, daß Preis-Diskrepanzen die Zuverlässigkeit des Geschäfts in Frage stellen. Ergeben sich öfter solche Abweichungen, sollte das Ordnungsamt eingeschaltet werden.



## FAHRT NACH GOTHA

Am 29. September 1990 werden Nordenstadter Sozialdemokraten per Bus nach Gotha fahren. Neben der Besichtigung des Tivoli (Gedenkstätte zum Gothaer Vereinigungsparteitag 1875) und des Schlosses Friedenstein, wird ausführlich die Möglichkeit gegeben sein, die ehemalige Residenzstadt zu besichtigen.

Gotha ist für die Sozialdemokraten ein Ort von besonderer Bedeutung. Vom 22. bis 27. Mai 1875 fand hier im Tivoli ein Parteitag statt, auf dem sich der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein mit der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei zu einer Partei zusammenschlossen. Dieser Parteitag verabschiedete das Gothaer Programm, welches von Karl Marx und Friedrich Engels scharf kritisiert wurde. Dieses sozialdemokratische Programm war Richtschnur für die Sozialdemokraten, bis es 1891 durch das Erfurter Programm ersetzt wurde.

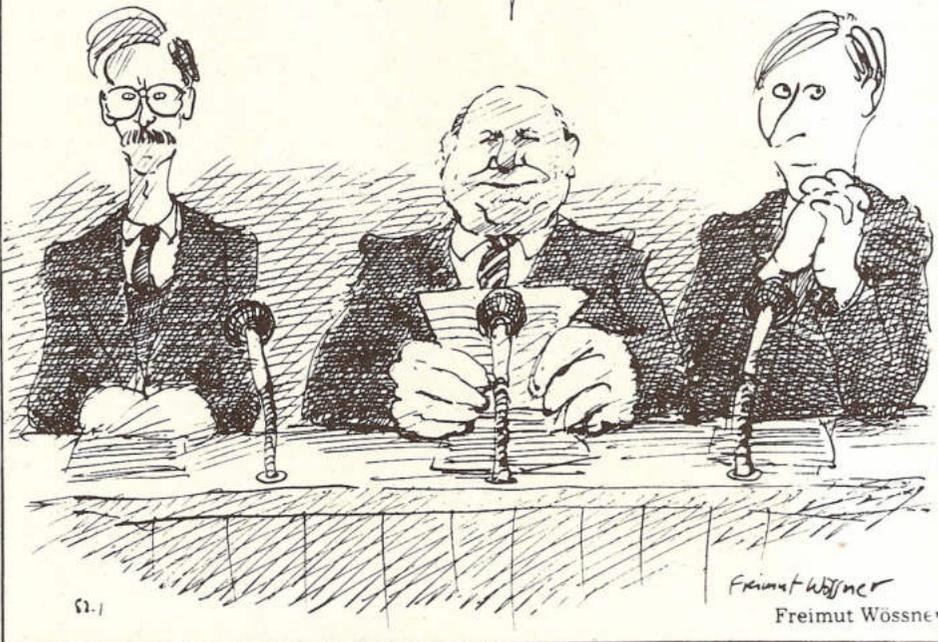


Die Nordenstadter Jugendlobby, die seit einigen Jahren für den Erhalt und Ausbau der Häuser in der Turmstraße 9-11 kämpft, lädt für Sonntag, den 9. September 1990, von 11 bis 15 Uhr, zum diesjährigen Turmstraßenfest ein.

Der Erlös aus dem Verkauf von Getränken, Salaten, Gegrilltem, Kaffee und Kuchen kommt dem Ausbau der Turmstraßenhäuser ebenso zugute, wie der Verkauf der selbstgenähten Taschen. Das in Nordenstadt bekannte Spielvelo des Jugendamtes steht für Spiel und Action den Kindern zur Verfügung, während es sich die Erwachsenen an den Tischen gemütlich machen können. Informationen, wie es mit dem Ausbau weitergehen soll, können von den anwesenden Politikern erfragt werden. Außerdem besteht zu den genannten Zeiten die Möglichkeit für eine Besichtigung der Turmstraßenhäuser.

IMPRESSUM (alle Wiesbaden)  
**Herausgeber:**  
 SPD-Ortsverein Nordenstadt  
**Presserechtlich verantwortlich:**  
 Wolfg. Spangenberg, Fasanenweg 5  
**Redaktion:**  
 Katrin Kiehne, Goethering 26  
 Werner Wahler, Pommerstraße 45  
**Layout:**  
 Sigurd Schneider, Pommerstr.14  
**Druck:**  
 Werkgemeinschaft Rehabilitation  
 Wandersmannstraße 50

Also statistisch gesehen ist das Waldsterben doch nichts anderes als eine einfache Herabsetzung der Baumgrenze von 2000 Meter auf Meereshöhe.



## KINDERFREUNDLICHES DEUTSCHLAND ?

Seit Jahren werden wir als Radiöhörer oder Fernsehzuschauer spätestens Anfang Oktober mit der Zunahme an Kinderstimmen oder Kinderakteuren in Werbespots daran erinnert, daß wir eigentlich zu Herbstanfang mit der liebevollen Auswahl wertvoller Weihnachtsgeschenke beginnen müßten.

Weihnachtswünsche, Kindheitserinnerungen ... , wen wundert's, wenn in der Werbung Kinder nicht nur für das 'marktführende' Spielzeug, sondern auch für die Geschenke von Mami, Papi, Omi und Opi als Statisten auftreten.

Zu früheren Zeiten war im Januar die Kinderwelle für's Jahr vorbei, abgesehen von einem kurzen Aufbäumen vor dem Muttertag. Seit ca. zwei Jahren hat sich dies geändert. Egal, ob für Getränke, Zahnpasta, Tierfutter, Lebensmittel, Waschmittel - fast überall sind muntere Kinder in den Werbespots vertreten. Offenbar ist die Werbung mit Kindern nicht nur zur Weihnachtszeit erfolgreich!

Das 'kinderfreundliche' Deutschland hat die Kinder entdeckt, jedoch keinesfalls zum Nutzen der Kinder! Seitdem wir eine neue Bundesfamilienministerin haben, hören wir aus Bonn auch immer weniger Klagen über die Kinderarbeit bei Werbeträgern; liegt es an der fachlich anders ausgewiesenen Ministerin?

Nach Ausländerbeauftragten, Seniorenbeauftragten, Frauenbeauftragten und - in Hessen - sogar einem Tierschutzbeauftragten wäre es an der Zeit, daß auch einmal ein Kinderbeauftragter im Namen der Kinder bei der allzu vordergründigen Ausnutzung ihres Daseins intervenieren würde!

vorgelegten "Tempo-30-Atlas" beraten werden wird. Dieses Thema wird dann auch zur gegebenen Zeit unseren Ortsbeirat wieder beschäftigen, der in dieser Richtung ja schon entsprechende Beschlüsse gefaßt hat.

Weitere Tagesordnungspunkte, die sich konkret mit unserem Stadtteil befassen, standen diesmal nicht auf der Tagesordnung. Aber sicherlich werden wir in der nächsten Sitzung die letzten Hürden für den Baubeginn der "Turmstraße 11" nehmen. Der Ortsbeirat hat das Seinige dazu ja schon getan. Jetzt sind noch Magistrat und Stadtparlament am Zuge. Vielleicht können wir ein konkretes Ergebnis schon bei der Veranstaltung "Magistrat vor Ort" am 23.10.1990 verzeichnen.

Drijke Oelrichs-Gruppe

## Aus dem Stadtparlament

Die letzte Sitzung des Stadtparlamentes vor der Sommerpause begann mit einem für Nordenstadt sicherlich erfreulichen Tagesordnungspunkt: Der bisherige Stadtverordnete Paul Hüllenhütter wurde in sein neues Amt als ehrenamtliches Mitglied des Magistrats eingeführt. Damit ist Nordenstadt nicht nur im Stadtparlament, sondern auch im Magistrat durch einen ehrenamtlichen Stadtrat vertreten. Ich gratuliere Paul Hüllenhütter an dieser Stelle noch einmal recht herzlich. Auch die 2. Wahlhandlung an diesem Tag, nämlich die Wahl der neuen Stadtkämmerin, Inge Vittoria, die das schwere Amt von Dietrich Oedekoven übernehmen wird, unterbrach die Beratungen der im übrigen mit 22 Tagesordnungspunkten wieder sehr umfangreichen Tagesordnung in erfreulicher Weise.

Einige wichtige Beratungspunkte aus dieser Sitzung will ich kurz skizzieren:

a) Die Neugestaltung des Derschen Geländes, mit dem jetzigen Parkplatz auf der Oberfläche sicherlich nicht der hübscheste Platz in Wiesbaden. Hier wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, der neben einer völligen Freihaltung von Bebauung auch Vorschlägen für den Bau einer Musikakademie entgegenseht. Das Ergebnis kann sicherlich mit Spannung erwartet werden.

b) Verkehrsberuhigung in der Innenstadt: Im Zusammenhang mit dem Bau der Tiefgarage unter dem Derschen Gelände soll das gesamte Gebiet um das sogenannte "Historische Fünfeck" verkehrsberuhigt werden. Alle jetzigen oberirdischen Parkplätze werden dann auch unter die Erde verbannt. Mit der Erarbeitung der Planung für dieses schwierige Unterfangen wurde Prof. Winkler aus München beauftragt, der bereits modellhaft die Verkehrsberuhigung in der Innenstadt der italienischen Stadt Bologna durchgeführt hat. Gemeinsam mit dieser Magistratsvorlage wurden auch die Maßnahmen zur Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs im Bereich Frankfurter Straße / Bierstädter Straße beschlossen. Die Umstellung ist in den letzten Tagen vermittels Fahrbahnmarkierungen bereits vollzogen worden. Nach einer anfänglich wohl etwas schwierigen Eingewöhnungsphase werden sich die Autofahrer mit dieser neuen Situation sicherlich bald vertraut gemacht haben.

c) Ein weiterer Antrag zum großen Thema "Verkehr" befaßte sich mit der Einrichtung von Tempo-30-Zonen vor Schulen und Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Dieser Antrag wurde zunächst an den zuständigen Ausschuß für Planung und Verkehr überwiesen, wo er gemeinsam mit dem vom Magistrat

# Zur Renovierung des Erbacher Hofes in der Heerstraße 15.

"Was du ererbst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen" (Goethe)

Architektur ist Ausdruck einer Geisteshaltung, die, zu baulicher Form verdichtet, unseren Lebensraum prägt und so beständig auf uns einwirkt. Ob diese Wirkung positiv oder negativ ist, hängt entscheidend davon ab, wie weit es gelungen ist, das Zweckmäßige und das Schöne - bei Achtung des historisch Gewachsenen - in Harmonie zu bringen. Dafür den Blick zu schärfen, forderte mich das Anwesen Heerstraße 15 heraus, nachdem es mir nach dem Tod meines Vaters 1984 als Erbe zugefallen war. Denn damit war mir die Möglichkeit gegeben, das Erkannte auch zu verwirklichen.

"Als Erbe zugefallen", das heißt auch, daß diese geprägte alte Hofreite in meinen Besitz kam, ohne daß ich irgendein Verdienst daran hatte. Die Arbeit von Generationen steckt darin, auf deren Schultern wir im Guten wie im Schlechten stehen. So empfand ich dieses Erbe als anvertrautes Gut, dessen ich mich erst im Umgang damit als würdig zu erweisen hätte. In diesem Sinne, als Verpflichtung, begann ich die Renovierungsarbeiten.

Als erster Besitzer, der den Hof nicht mehr als landwirtschaftliches Produktionsmittel nutzt, war ich dabei mehr als meine Vorfahren befreit vom Zwang des wirtschaftlich Profitablen zugunsten einer ästhetischen Gestaltung. "Profitabel" im wirtschaftlichen Sinne ist das ganze Unternehmen nicht. Es ist ein individuelles, geistig - ästhetisches Tun als Ausdruck persönlicher Wertschätzung.

Konkret forderte die neue Aufgabe Einsatz und auch Opfer - schon wegen ihrer Verschiedenheit zu meinem Beruf als Musiker. Aber ich erkannte, daß das Objekt die Mühe lohnen würde. Zunächst studierte ich einige Fachliteratur, holte mir Informationen und Rat wo immer nur möglich und nahm teil an einem Lehrgang für Fachwerkrestaurierung in Herrstein im Hunsrück. Neben eigenen Untersuchungen wurde ein Farbgutachten erstellt und eine dendrochronologische Altersbestimmung durchgeführt (s. "Nordenstadter Einblicke", Teil 1, Seite 48). Ergebnisse waren das ursprüngliche "Ochsenblutrot" für das Fachwerk und das Erbauungsjahr 1611 für das Wohnhaus, das als einheitlicher Renaissancebau errichtet und durch spätere Eingriffe stilistisch beeinträchtigt wurde. Alle Arbeiten mußte ich organisieren und koordinieren, z.T. selbst ausführen oder leiten.

Dankbar war ich für jeden Handwerker, der sich über das notwen-



Der Erbacher Hof in der Nordenstadter Heerstraße



Auch die Scheune des Erbacher Hofes zeigt sich wieder im Glanz

dige Geldverdienen hinaus zu einer individuellen, kreativen Arbeit begeistern ließ, deren Produkt unverwechselbar seine Handschrift trägt - einer nicht entfremdeten Arbeit also, mit der sich der Ausführende identifizieren kann. Hier setzt solche Renovierungsarbeit ein Zeichen gegen den Zeitgeist einer profitorientierten Wegwerfgesellschaft, in der Menschen ohne Eigenschaften Produkte ohne Eigenschaften zum Massenkonsum fremdbestimmt herstellen. Ein Haus mit Geschichte, Charakter und Seele ist etwas anderes als eine beliebig vertauschbare, genormte Wohneinheit.

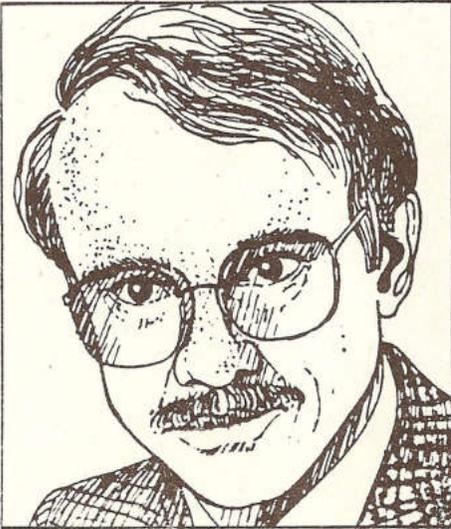
Viel Zeit brauchte das Nachdenken, ja Meditieren über die Lösung der vielfältigen praktischen und gestalterischen Probleme, die hier nicht ausgebreitet werden können. Bei der Gestaltung ging es mir weder um museale noch um nostalgische Bestrebungen. Unter Achtung des historisch Gewachsenen sollte die bauliche Vielfalt des Gehöfts zu einem neuen, praktisch nutzbaren und ästhetisch befriedigenden Ganzen gefügt werden. So ist z.B.

das Ochsenblutrot für das Torhaus von 1849 sicher historisch nicht zu rechtfertigen. Als das Schmuckfachwerk des Wohnhauses im 17. Jahrhundert diesen Rotanstrich erhielt, existierte kein Torhaus. Und als das Torhaus erbaut wurde, verwendete man andere Farben, wobei das Fachwerk unter Putz war. Nun aber mußte das Sichtfachwerk des 17. Jahrhunderts und das Torhaus des 19. Jahrhunderts zu einer einheitlichen Fassade gestaltet werden.

Ich hoffe, daß mir mit dieser Renovierung gelungen ist, allen Bürgern zur Freude an der Rettung und Gestaltung des Gesichts des historischen Ortskerns von Nordenstadt mitgewirkt zu haben. Hoffentlich werden möglichst viele durch diese Renovierung (wie auch diejenige einzelner anderer Höfe) zu neuem Denken und Handeln im Umgang mit überlieferter Bausubstanz angeregt, ehe dieser organisch gewachsene Ortsteil seine Seele endgültig verloren hat.

Nordenstadt, im August 1990  
Rainer Noll

## AUS DEM ORTSBEIRAT



Trotz der Fernsehübertragung eines für den Einzug in das Finale der Fußballweltmeisterschaft wichtigen Spieles, trat der Ortsbeirat Nordenstadt zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause am 4. Juli 1990 zusammen. Besonders begrüßt wurde Frau Erika Büttner als Nachfolgerin für den zum ehrenamtlichen Magistratsmitglied berufenen Paul Hüllenhütter.

Berichten konnte Ortsvorsteher Nils Jensen über Verbesserungen im ESWE-Fahrplan. Danach wird künftig unter anderem

- die Linie 25 samstags und sonntags alle Haltestellen bedienen,
- die Nachtbuslinie A 62 grundsätzlich an jedem Freitag und an jedem Samstag verkehren, auch dann, wenn ein Feiertag auf diesen Tag fällt,
- die Linie A 62 auch in Fahrtrichtung Stadt benutzt werden können. Hierzu ist allerdings eine telefonische Anmeldung 30 Minuten vor der Abfahrt unter der Telefonnummer 06121/369-2205 erforderlich.

Desweiteren teilte der Magistrat dem Ortsbeirat auf seine Anfrage hin mit, daß eine erweiterte Nutzung des Kleinsportfeldes der Grundschule auf Grund der kürzlich geänderten Baunutzungsverordnung nicht möglich sei.

Im Rahmen der Beteiligungsrechte des Ortsbeirats wurde beschlossen, Mittel für den Neuanstrich des Flures und des Gruppenraumes der 'Grünen Gruppe' im Zuge der derzeitigen Renovierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Hessenring bereitzustellen. Zu der Anfrage nach den Ergebnissen der Schadstoffmessungen in der Kita Hessenring lag noch kein Bericht des Magistrats vor. Zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder soll nach einhelliger Auffassung des Ortsbeirats nahe der Grundschule und der KT Hessenring Tempo 30 angeordnet werden.

Mit den Vorschlägen des Magistrats zur Gestaltung der Sachsenstraße als verkehrsberuhigte Zone erklärte sich der Ortsbeirat einverstanden. Nunmehr werden an den Eingangsbereichen und in der Mitte der Sachsenstraße Aufpflasterungen vorgenommen und dann die Feindecke eingebaut. Diese Maßnahmen erfolgen nach den Wünschen einer Bürgerversammlung der Anwohner der Straße im Herbst 1989. Um Mißverständnissen vorzubeugen, stellte der Ortsbeirat seinen Beschluß unter den Vorbehalt, daß aus den Maßnahmen keine zusätzlichen Kosten für die Anwohner entstehen dürften.

Auf Anregung der SPD - Fraktion wurde dem Magistrat einstimmig vorgeschlagen, der neuen (Plan-) Straße A im Gewerbegebiet 'Am Grünen Weg' den Namen 'Borsigstraße' und der (Plan-) Straße B den Namen 'Zusering' zu geben. Diese Benennungen ergänzen thematisch die bereits vorhandenen Straßennamen Daimlerring und Siemensstraße.

- August Borsig lebte 1804 bis 1854 und gründete im Jahre 1837 die Lokomotivfabrik Berlin.

- Konrad Zuse wurde 1910 geboren. Er wird 'Vater des Computers' genannt, weil er im Jahre 1941 die erste betriebsfertige programmgesteuerte Rechenanlage schuf.

NJ

## MAINZER HOF SÄNGER KOMMEN NACH NORDENSTADT

Aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens des Carneval- und Brauchtumsvereins Nordenstadt, werden die MAINZER HOF SÄNGER am 20. Oktober 1990 erwartet. In der Taunushalle werden die Sänger ein Konzert geben, welches Lieder aus Opern und Operetten genauso beinhaltet, wie Wein-, Stimmungs- und Westernlieder.

Karten sind bei Getränke Mayhack in der Stolberger Straße erhältlich. Telefonische Bestellungen sind unter der Rufnummer 13812 möglich.

## TERMINE

- 24. bis 27. August 1990  
Norschter Kerb
- 1. und 2. September 1990  
Handballturnier des TuS Nordenstadt in der Taunushalle
- 1. und 2. September 1990  
Nachkerb des CBVN
- 2. September 1990  
von 14 - 17 Uhr: 13. Nordenstadter Kinderfest der SPD auf dem Bolzplatz an der Taunushalle
- 9. September 1990  
Turmstraßenfest der Nordenstadter Jugendlobby zum Erhalt der Häuser in der Turmstraße 9/11

## EIN NEUES GESICHT IM ORTSBEIRAT



Erika Büttner, 1945 in Wiesbaden geboren, verheiratet, zwei erwachsene Töchter.

Seit mehr als 16 Jahren ist das Land Hessen der Arbeitgeber der gelernten Bankkauffrau. Sie gehört bei ihrer Dienststelle dem Personalrat an und ist Vorsitzende der dortigen SPD-Betriebsgruppe.

1974 trat sie in die SPD ein. 1978 zog sie mit ihrer Familie von Biebrich nach Nordenstadt. Dem SPD-Vorstand des Ortsvereins Nordenstadt gehört sie seit 1987 an.

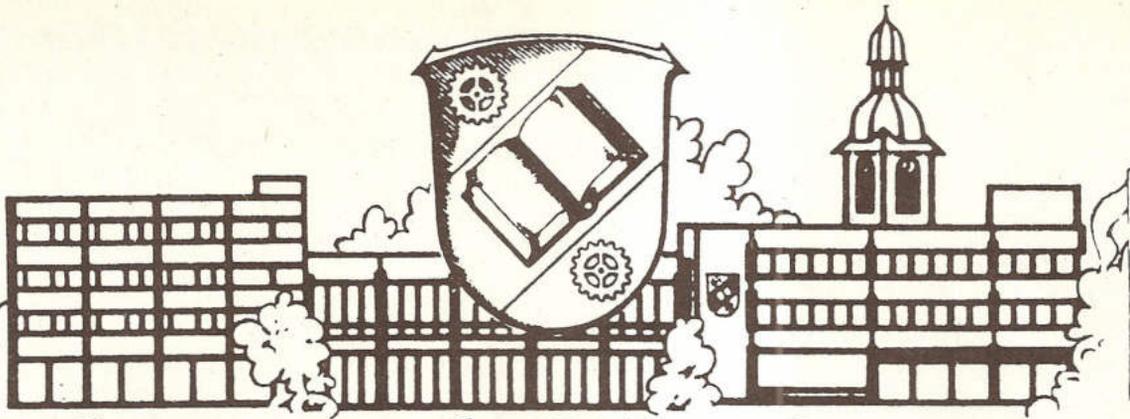
Gewerkschaftlich ist Erika Büttner seit vielen Jahren aktiv. Ihre verschiedenen Funktionen im Kreisgruppen-, Bezirksgruppen- und Landesvorstand der GdP (Gewerkschaft der Polizei) betreffen vorwiegend den Tarifbereich.

Als ehrenamtliche Richterinnen beim Arbeitsgericht in Wiesbaden kommt ihr die Erfahrung zugute, die sie während eines fünfjährigen Höhergruppierungsprozesses über drei Instanzen bis zum Bundesarbeitsgericht in Kassel machen konnte. Der gewonnene Prozeß hat als Musterprozeß Auswirkungen im Tarifbereich.

Seit Juli 1990 gehört sie nun dem Ortsbeirat Nordenstadt an. Sie hat diese Aufgabe gern übernommen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Ortsbeirates.

Die NORDENSTADT NACHRICHTEN wünschen ihr dabei alles erdenklich Gute und viel Erfolg.

- 16. September 1990  
Seniorenachmittag im Saal des Gemeindezentrums
- 29. September 1990  
Busfahrt der Nordenstadter Sozialdemokraten nach Gotha



# Nordenstadt-Nachrichten

14. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Oktober/Nov. 1990

## Ausbau der A 66 jetzt beschlossen

Dem Ortsbeirat lag zu seiner Oktober-Sitzung ein Antrag vor, der die Stadtverordnetenversammlung und den Magistrat auffordern sollte, umgehend die Beschlüsse gegen den Ausbau der A 66 auf sechs Spuren aufzuheben. Zu einem klaren Ja zu dem Ausbau konnte sich die SPD-Fraktion des Nordenstadter Ortsbeirates nicht hinreißen lassen, auch wenn zu diesem Zeitpunkt Wiesbadens Oberbürgermeister Achim Exner bereits dem Hessischen Wirtschaftsminister ein Zurückziehen der Klage avisiert hatte.

Man muß das Argument anerkennen, daß sich inzwischen eine Quasiverbreiterung ergeben hat, nämlich durch die Verwendung der Kreisstraße von Nordenstadt durch Erbenheim als Schleichweg. Auch die bis zur Stadtgrenze bald fertiggestellte Erweiterung ist nicht von der Hand zu weisen. Unter dem Zwang der bisher vollendeten Tatsachen nun schlicht Ja zu sagen, das wäre dann doch zu einfach.

Letztlich bleiben die Argumente gegen den Ausbau nach wie vor gültig, denn nach wie vor werden

- trotz Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 3,5 Meter 24 000 Quadratmeter Fläche versiegelt,

- trotz der beabsichtigten Verbesserung im öffentlichen Personennahverkehr, noch mehr Autos über die Autobahn rasen (statt bisher 85 000 Autos pro Tag sollen es 120 000 werden),

- trotz der Verteilerfunktion der Autobahnausfahrt Erbenheim sich Staus in Spitzenzeiten bilden (nur dann an anderer Stelle),

- trotz zunehmender Ausrüstung der Fahrzeuge mit Katalysatoren die Schadstoffe zunehmen (die Belastungen durch den zusätzlichen Verkehr werden u.a. mit 40 Tonnen Kohlenoxid, 120 Tonnen Stickstoffdioxid, 5 Tonnen Schwefeldioxid und 100 Tonnen Kohlenwasserstoffe pro Jahr angenommen),

- Lärmbelastungen durch den Autoverkehr auf der A 66 auf 77 dB(A) zunehmen.

Nachdem der Wiesbadener Magistrat beschlossen hat, die Klage gegen den Ausbau der A 66 zurückzuziehen, wird mit der Verbreiterung auf sechs Spuren bald begonnen werden. Ausdrücklich begrüßt werden kann, daß mit der Zustimmung zur A 66 Verbreiterung die Erstellung eines Rhein-Main-Verkehrskonzeptes verbunden ist. Ob die Nordenstadter SPD dennoch ein klares Ja abgeben kann, wie die Grünen im Nordenstadter Ortsbeirat, ist unter den schwerwiegenden Argumenten die gegen den Ausbau sprechen noch nicht sicher. Vielleicht wird es ein Ja? Aber auch ein Nein kann den Ausbau nicht verhindern.

Unsere Forderung nach einer verbesserten Anbindung an das S-Bahn-Netz werden wir aber auf alle Fälle verstärkt einbringen. Eine S-Bahn auf Stelzen über der A 66 scheint aber nicht die geeignete Lösung des Problems zu sein.

WW

## 80 Jahre SPD Nordenstadt

Die Geschichte des SPD-Ortsvereins ist nicht losgelöst von der Entwicklung Nordenstadts zu sehen. Ortsvereinsgeschichte ist die Politik für Nordenstadt in den letzten 80 Jahren.

In diesen Tagen können Nordenstadts Sozialdemokraten mit Stolz gleich zwei denkwürdige Jubiläen feiern.

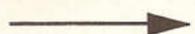
Am 28. Oktober 1945 fand im damaligen großen Rathaussaal in Nordenstadt die Wiedergründung der SPD statt. Jenes Ortsvereins, der 1910 in der Gaststätte "Zur Krone" von Handwerksgesellen, Facharbeitern und Tagelöhnern gegründet worden war und als Teil der "Sozialdemokratischen Partei Deutschlands" mit Verfügung vom 3. Juni 1933 verboten worden war.

Durch diese 12 Jahre im Untergrund sind auch alle schriftlichen Aufzeichnungen abhanden gekommen. Es gibt heute nur noch ein Relikt aus der Zeit vor 1933, die Fahne des sozialdemokratischen Arbeitergesangsvereins "Sängerlust". Diese Fahne wurde nach der Zwangsauflösung durch die Nazis von dem Parteimitglied Heinrich Seibel sichergestellt und vom Kleintierzuchtverein übernommen. Sie existiert noch heute.

Die Geschichte der SPD-Nordenstadt ist verbunden mit vielen Namen, die in Nordenstadt auch heute noch einen guten Klang haben. Stellvertretend für die Mitglieder bis 1933 seien hier die Gründungsmitglieder genannt: Karl Diefenbach, Wilhelm Göbel, Heinrich und Chri-

stian Hörner, Heinrich Kaster, Christian Lang, Wilhelm Schumacher, Christian Sprenger und Heinrich Walter.

Nach dem 1. Weltkrieg nahmen die Bedeutung und der politische Einfluß der Sozialdemokraten in Nordenstadt rapide zu. Die SPD war von jetzt an im Gemeinderat vertreten und in den 20er Jahren waren es Sozialdemokraten, die eine Siedlungsgesellschaft gründeten, mit der Zielsetzung, Bevölkerungskreisen, die sonst nicht in der Lage waren, Wohnungseigentum zu bilden, durch Eigenleistung den Bau eines Eigenheims zu ermöglichen. Noch heute sind diese Bauten in der oberen Hunsrückstraße und am Wallauer Weg zu sehen.



Nach dem 2. Weltkrieg ging es mit den Nordenstadter Sozialdemokraten schnell bergauf. Jakob Schweitzer wurde 1945, von den Besatzungsmächten eingesetzt, der erste sozialdemokratische Bürgermeister. Nach der ersten Gemeinderatswahl am 27.1.46 war die SPD die stärkste Partei in Nordenstadt. Adolf Moog (SPD) wurde Bürgermeister der 1050 Einwohner zählenden Gemeinde.

In dieser Zeit des größten Mangels bewährten sich die Sozialdemokraten Nordenstadts, Vorsitzender war von 1945 bis 1947 Ernst Reister. Viele Jugendliche werden heute lächeln, wenn man als die Hauptaufgabe dieser Politiker, das Organisieren von lebensnotwendigen Dingen wie Lebensmitteln, Brennstoff und einem Dach über dem Kopf, bezeichnet.

1946 wurde in Nordenstadt von Sozialdemokraten die "Arbeiterwohlfahrt" gegründet. Der erste Vorsitzende war Otto Hörner.

Vorsitzende der SPD waren von 1947 bis 1949 Julius Schmidt und von 1949 bis 1952 Christian Hörner.

1952 wurde Otto Hörner Bürgermeister von Nordenstadt. Er hatte dieses Amt 14 Jahre inne, zunächst ehrenamtlich, in den letzten Jahren sogar hauptamtlich, außerdem war er von 1952 bis 1964 auch SPD-Vorsitzender. In seiner Amtszeit als Bürgermeister veränderte sich Nordenstadt ganz erheblich in seiner Sozialstruktur. Hunderte von Flüchtlingen

mußten untergebracht werden. Sozialdemokraten haben durch Weitsicht diesen nicht immer konfliktfreien Weg der Integration bewerkstelligt. Nicht zuletzt durch den Bau neuer Wohnungen.

1964 übernahm Willi Schumacher den Parteivorsitz von Otto Hörner. 1966 wurde Hans Ortman (SPD) Nachfolger von Otto Hörner im Amt als Bürgermeister. Mit ihm begann wohl die dynamischste Entwicklung Nordenstadts. Ortman legte durch eine energische Wirtschaftsförderung und Gewerbesiedlung das Fundament für das in den 70er Jahren reiche Nordenstadt.

Gemeindezentrum, Taunushalle, Kindertagesstätte/Hessering sind nur einige Beispiele dafür. Zehn Bebauungspläne für Neubaugebiete wurden beschlossen und ab 1973 begann der Bauboom in Nordenstadt.

Der letzte SPD-Vorsitzende in der selbständigen Gemeinde Nordenstadt war Willi Schubert von 1974 bis 1977.

1977 dann die Eingemeindung nach Wiesbaden und im März die erste verlorene Kommunalwahl nach dem Krieg für die SPD-Nordenstadt. Es waren zwei schmerzliche Erfahrungen in einem Jahr. Viele erfahrene Sozialdemokraten zogen sich zurück. Im Ortsverein, wie auch bei den Mandatsträgern gab es personelle Wechsel. Paul Hüllenhütter war der erste neue Mann in der neuen Ortsbeiratsfraktion und in der Partei.

Die nächsten Jahre waren Jahre des Umbruchs und der schmerzlichen Erfahrungen, aber der Neubeginn war erfolgreich. Die SPD setzte sich wieder an die Spitze der Entwicklung. Sie diskutierte mit der Bürgerschaft über die Zukunft Nordenstadts, eine Zukunft, die zwischen 1977 und 1985 von einer CDU-Mehrheit in Wiesbaden nur verwaltet, aber nicht gestaltet wurde. In diesen Jahren wurde auch als Verbindungsglied zum Bürger die Stadtteilzeitung "Nordenstadt Nachrichten" gegründet.

Nach den beiden verlorenen Kommunalwahlen von 1977 und 1981 wurde 1985 die SPD wieder stärkste politische Kraft in Nordenstadt und Dr. Siegfried Brill erster sozialdemokratischer Ortsvorsteher. Im Jahr 1986 löste Wolfgang Spangenberg den langjährigen Vorsitzenden Paul Hüllenhütter im Amt ab. Nach der für die SPD erfolgreichen Kommunalwahl 1989 wurde Nils Jensen Ortsvorsteher.

Die nächsten Jahre werden für Nordenstadt und seine Einwohner viel Neues bringen. Ohne Zweifel wird die Lebensqualität in Nordenstadt steigen. Nordenstadt wird flächendeckend verkehrsberuhigt durch Tempo 30 und durch den Bau des Westringes. Für die Nordenstadter Vereine wird das Anwesen Turmstraße 11 als Heimatmuseum und als Treffpunkt für die Jugendlichen und die Vereine aus- und umgebaut werden. Neben diesen Großprojekten haben Nordenstadter Sozialdemokraten viele Dinge auf den Weg gebracht die das Leben in Nordenstadt "lebenswert" machen. WSP

## „Er quatscht nicht, er handelt“

Wann ich Oskar Lafontaine kennengelernt habe? Das kann ich heute so ganz genau nicht mehr sagen. Ich vermute Anfang der 70er Jahre, als ich bei den Jusos aktiv war. Als ich das erste Mal während meiner Juso-Vorsitzendenzeit mit ihm gemeinsam bei einer Kundgebung auftrat, sprach er sich gegen die Berufsverbote aus — ich war erleichtert. Endlich gab es auch Leute in wichtigen Funktionen in der SPD — er war damals Oberbürgermeister in Saarbrücken — die sich auf unsere Seite stellten.

Er hat dann in der SPD in den 70er Jahren den Einstieg in die Atomenergie massiv attackiert wie viele SPD-Untergliederungen und für eine neue Energiepolitik, die sich am Menschen orientiert, gestritten. Er hat mit mir und vielen anderen 1983 in Mutlangen gegen die geplante Stationierung der US-amerikanischen atomaren Mittelstrecken-Waffen demonstriert — als einer der wenigen aus der offiziellen SPD-Führung. Seine Überzeugung: daß die Natur nicht zum Null-Tarif verbraucht werden darf, weil wir uns sonst und künftigen Generationen die Lebensbasis entziehen, daß die SPD sich nicht nur verstehen darf als Garantin gegen die Ausbeutung des Menschen, sondern auch als Garantin gegen die Ausbeutung der Natur, hat sich erst allmählich in der SPD als Überzeugung durchgesetzt. Heute findet sie sich im Grundsatzprogramm und im Regierungsprogramm der SPD wieder. Es ist für mich auch das erste, mit dem ich mich wirklich identifizieren kann.

Oskar Lafontaine hat die SPD in den 70er und 80er Jahren so modern gemacht, wie das in den 60er Jahren nur Willy Brandt geschafft hatte. Mit seinen neuen Fragestellungen hatte er frühzeitig recht und auch oft recht behalten.



Auch beim Staatsvertrag über die Wirtschafts- und Währungsunion hätte es unserem Land gut getan, wenn Oskars Linie befolgt worden wäre.

Oskar Lafontaine liebt das Leben und wer das Leben liebt, liebt auch die Menschen. Das mag ich an ihm, das steckt an, und dem Lebens-

gefühl jüngerer Generationen entspricht es ohnehin. Ihm fehlt so ganz und gar das Jakobinische oder das Deutsch-Preußische. Und das ist gut so. Oskar Lafontaine ist Europäer, bei ihm ist europäische Einstellung tief im europäischen Lebensgefühl verwurzelt. Er trägt sie nicht als gekünstelte, gelangweilte Europa-Euphorie vor sich her. Seine Überzeugung ist, daß die Nation Europa die Perspektive der europäischen Organisationsform am Ende des ausgehenden 20. Jahrhunderts ist. Ihn kann man sich noch im Jahre 2000 als Gestalter aktiver Politik vorstellen, andere — Konservative — sehen in dieser Perspektive noch älter aus, als sie es jetzt schon tun.

Die Konservativen haben jahrzehntelang Emotionen geschürt und sie als Aggressionen auf „Sündenböcke“ gelenkt, um damit rechte, un-solidarische Politik zu machen. Oskar Lafontaine ist der einzige Linke, den ich kenne, der es schafft, Emotionen für eine solidarische Politik zu mobilisieren.

Und was noch gut ist: Er quatscht nicht, er handelt. Ich habe mich oft über ihn geärgert, ich habe mich oft offen mit ihm auseinandergesetzt, so zum Beispiel in der Frage der Arbeitszeitverkürzung, wo wir uns heftig gefetzt haben. In der Nacht des Kölner Attentats habe ich gespürt, mehr als ich mir das selbst vorher eingestanden hätte, wie sehr ich an dem Menschen Oskar Lafontaine hänge und wie sehr wir ihn brauchen — als Menschen und als Politiker.

Heidemarie Wiczorek-Zeul  
Bundestagsabgeordnete der SPD

# Torhauskonzert im Erbacher Hof

*hat einen neuen Vorsitzenden:*



An Werken des venezianischen Barocks konnten sich über 160 Besucher aus Nordenstadt sowie der näheren und weiteren Umgebung erfreuen, die der Einladung von Rainer Noll in seinen frisch restaurierten "Erbacher Hof" folgten. Auf dem Programm standen die Komponisten Antonio Vivaldi (1678-1741) und Tomaso Albinoni (1671-1750).

Rainer Noll, der beruflich als Kantor in Kelsterbach wirkt und den Nordenstadtern durch seine Konzerte an der Orgel der evangelischen Kirche bekannt ist, moderierte das Konzert. Die Werke wurden in einer Bearbeitung für 3 Gitarren und Cello aufgeführt.

Dargeboten wurde von Antonio Vivaldi das Concerto in D-dur für Sologitarre, Querflöte, Bratsche und Cello, dem das Concerto in a-moll für Altblockflöte und Orchester sowie ein weiteres Concerto in a-moll für Violine und Orchester folgten. Nach dem Concerto in G-dur für Querflöte und Orchester von Tomaso Albinoni folgte zum Schluß nochmals ein Werk von Vivaldi, nämlich das Concerto

in C-dur für Piccoloblockflöte und Orchester.

Die Ausführenden waren: Lieselotte Grooß (Violine und Bratsche), Barbara Hartwig (Querflöte), Andrea Neumann (Alt- und Piccoloflöte), Sabine Garlande (Violoncello) sowie das Gitarrenensemble Jürgen Klett, Joachim Neumann und Uwe Engert.

Das harmonische Zusammenwirken der Musiker und das ausgeglichene Klangbild wurden in der Einheit mit der hervorragenden Akustik zu einem Genuß für die Zuhörer. An jeder Stelle hatten die Besucher den Eindruck, sich mitten im musikalischen Geschehen zu befinden.

Das Experiment, in dem alten ehrwürdigen Bauernhof entspannt der Musik zu lauschen, kann als rundherum gelungen bezeichnet werden. Es könnte das Nordenstadter Kulturleben bereichern, wenn weitere Konzerte dieser Art folgen könnten. Der Abend war ein Beweis, daß Kultur vor Ort richtig und notwendig ist.

WW

# Harald Schindler Bürgermeister



16 Jahre lang beeinflusste Harald Schindler das Leben und das politische, gesellschaftliche Geschehen in Nordenstadt. Zunächst ab 1970 in der damals noch selbständigen Gemeinde Nordenstadt als büroleitender Beamter; nach der Eingemeindung Nordenstadts zu Wiesbaden ab 1977 als Leiter der Ortsverwaltung - dazu kam 1982 noch die Leitung der Ortsverwaltung Delkenheim. Erst 1986 "verließ" Harald Schindler Nordenstadt (beruflich), um die Leitung der Ortsverwaltung Biebrich zu übernehmen.

Die Stadtverordneten von Hochheim wählten Harald Schindler zu ihrem neuen Bürgermeister. Zu seiner kürzlich erfolgten Amtseinführung wollen wir ihm von dieser Stelle aus alles Gute wünschen.



## Kartentelefon

Wen hat es nicht schon geärgert, wenn er an die Nordenstadter Poststelle ging, um zu telefonieren. Man mußte eine Telefonkarte haben - sonst ging nichts. Eine Telefonkarte kann man sich aber nur in der Poststelle kaufen und die ist bekanntlich ja nur morgens und nachmittags an Werktagen geöffnet. Und außerdem, um mal gelegentlich anzurufen eine Karte zu kaufen, für die man acht Stunden telefonieren kann? Also Karte kaufen, aufheben fürs nächste mal. Doch wann muß mal wieder ein dringendes Gespräch von der Telefonzelle aus geführt werden? Bis dahin ist die Karte vielleicht verlegt oder unbrauchbar und, die 12 Mark sind dahin.

Erfreulich zu wissen, daß dem Ortsbeirat mitgeteilt wurde, daß die Post nun beabsichtigt, zwei neue Telefonzellen an dem Gemeindezentrum zu errichten. Eine für Telefonkarten und die andere als Münzfernsprecher.

WW

**TANZPRELUST**  
**& SPD**  
**PARK PRÄSENTIEREN**

Musik aus: Zwickau-Berlin-Magdeburg-Görlitz

Di. 6.11. BOURBON-JAZZ-BAND  
Di. 13.11. MODERN SOUL BIG BAND  
Mo. 19.11. ROCK N ROLL ORCHESTER  
Di. 27.11. COMPLICE TANZ & SHOW

**SPD**

Wilhelmstr. 36  
EINLASS AB 20.00 UHR  
EINTRITT FREI!

## Tempo 30 Atlas

Am 7. November 1990 wird sich der Ortsbeirat Nordenstadt in seiner öffentlichen Sitzung u.a. mit dem Tempo-30-Atlas beschäftigen. In diesem "Atlas" sind alle Bereiche verzeichnet, die als Tempo-30-Zonen ausgewiesen sind bzw. wo die Verwaltung eine Einführung von Tempo 30 vorschlägt, so auch für unseren Nordenstadter Stadtteil.

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Vorstellungen im Grundsatz zugestimmt und nun muß in den Diskussionen mit den Ortsbeiräten die Feinabstimmung erfolgen. Sie können die vorliegenden Pläne in den beiden Schaukästen der SPD (am Gemeindezentrum und an der Bushaltestelle Westring) studieren, um so der Diskussion im Ortsbeirat besser folgen zu können.

# Jahresausflug nach Gotha

Gemeinsamer Ausflug der Ortsvereine der SPD, der AWO und der Falken Nordenstadt nach Gotha

Ende September '90 starteten der SPD-Ortsverein Nordenstadt, die AWO und die Falken Nordenstadt zu ihrem diesjährigen gemeinsamen Jahresausflug. Ziel der Fahrt war Gotha. In Gotha fand 1875 im

hat, sondern es wurde auch deutlich, daß die Bewältigung der DDR-Vergangenheit für die Menschen in den neuen Bundesländern ein noch längst nicht abgeschlossener Prozeß ist. Schließlich kann man 40 Jahre Leben und Geschichte nicht einfach wie nasses Wasser abschütteln!

Gotha ist eine alte Residenzstadt und so stand als zweite Besichtigung das Schloß



sog. "Tivoli" der Vereinigungsparteitag der beiden Arbeiterparteien, der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei und des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, statt. Einen Tag, nachdem in Berlin die SPD wiederum eine historisch bedingte Vereinigung vollzogen hatte, besichtigten die Nordenstädter die für die Geschichte der SPD wichtige Gedenkstätte, die inzwischen von der Friedrich-Ebert-Stiftung übernommen worden ist.

Die Ausstellung in der Gedenkstätte zeugte noch von der bisher in der DDR gültigen Geschichtsschreibung. Bei der Führung durch die Ausstellung wurde klar, wie alles im Umbruch ist. Es machte betroffen, zu erleben, wie der Umbruch die Menschen nicht nur in ihrer materiellen Existenz verunsichert

Friedenstein mit seinen Barock-, Rokoko- und klassizistischen Räumen auf dem Programm. Das Schloßmuseum enthält auch eine sehenswerte kunstgeschichtliche Sammlung.

Bei strahlendem Herbstwetter bot sich zwischen den Besichtigungen ein Bummel durch die Altstadt an, deren Häuser nur noch andeutungsweise von ihrer früheren Pracht zeugen. (Dagegen ist unsere Turmstraße 11 noch gut erhalten!) Erste renovierte Häuser lassen hoffen, daß die Altstadt mit vielen aus dem 17. und 18. Jh. stammenden Gebäuden bald in neuem Glanz erstrahlt. Auf dem Rückweg kehrte die Gruppe in Espa beim Gaulskopf zum Essen und zum abschließenden gemütlichen Beisammensein ein. Zum Abschluß war klar, im nächsten Jahr geht's wieder gemeinsam auf Fahrt!

## Bürgerforum

Bürgerforum e.V. unterstützt Spielplatzgestaltung

Mit 25% der Anschaffungskosten bzw. einem Zuschußbetrag von maximal 2000.- DM, beteiligt sich der Verein Bürgerforum e.V. an den Kosten für die Anschaffung eines kombinierten Spiel- und Klettergerätes, das die Spielplatzgruppe von 'Kinderstadt Nordenstadt' auf der Grünfläche 'An der Schule' aufstellen möchte.

Die anderen Kostenanteile wurden bereits aus Spenden aufgebracht oder sollen vom Magistrat der Stadt Wiesbaden eingeworben werden.

Der Verein Bürgerforum besteht seit Dezember 1984. Eine seiner wesentlichen ursprünglichen Zielsetzungen neben der Arbeit für Kinder und Senioren ist es, ein Jugendhaus in Nordenstadt zu errichten und zu unterhalten und zu diesem Zwecke Spenden und Zuwendungen zu sammeln. Erfreulich zu berichten ist, daß zu den immer wieder eingegangenen kleineren Spenden in den letzten zwei Jahren die Einnahmen von über 2000.- DM aus den von der Gruppe Jugendlobby organisierten zwei Turmstraßenfesten hinzukamen. Bleibt zu hoffen, das dieses Fest auch in den

nächsten Jahren so erfolgreich weitergeführt wird.

Durch die Prioritätenentscheidung des Magistrats anlässlich seiner Sitzung in Nordenstadt am 23.10.1990, sich für die Bewilligung der Mittel für Herrichtung und teilweise Neubau des Anwesens Turmstraße 11 einzusetzen, wird nun nach vielen Jahren vergeblichen Wartens das Tätigwerden des Vereins an dieser Stelle sinnvoll und notwendig. Angesichts der hohen Kosten für das Projekt wird nämlich das Dachgeschoss des Neubaus nur im Rohbau - zum späteren Ausbau durch die Vereine - erstellt.

Dies bringt weitere erhebliche Kosten mit sich. Deshalb wird es erforderlich, zusätzliche Finanzierungsquellen zur Unterstützung zu erschließen. Hier sieht das 'Bürgerforum e.V.' eine vorrangige künftige Aufgabenstellung.

Wer die Arbeit des Vereins durch eine Geldspende unterstützen möchte, der sei dazu herzlich eingeladen. Hier die Bankverbindung:  
Raiffeisenbank Wiesbaden - Nordenstadt  
Konto Nr.: 1012568 BLZ: 510 602 25.

NJ

# Unsere Kita macht krank

Der Dauerbrenner 'Kita Hessenring' war eins der zentralen Themen der Bürgerversammlung am 23.10. Zahlreiche Kinder hielten dem Magistrat mit Plakaten und Transparenten den Unmut über die Situation vor. "Uns reicht's! Raus mit dem Gift" und "Unsere Kita macht krank!" lauteten die Parolen. Seit dem Sommer müssen die Kinder auf Räume in der Kita Heerstraße und im Delkenheimer Bürgerhaus ausweichen. In dieser Zeit wurden Messungen durchgeführt, um die Ursache der verschiedenen Gesundheitsbeschwerden aufzuklären, die seit längerer Zeit aufgetreten waren. Sozialdezernent Hessenauer schilderte zunächst das Ergebnis der Messungen an Bauteilen und Möbeln sowie der Raumluft. Dann stellte er das Konzept zur Sanierung der Einrichtung vor. Vorgesehen ist, mit der Sanierung in den Weihnachtstagen zu beginnen, so daß die Einrichtung ab der zweiten Januarwoche wieder zur Verfügung steht.

Zur Beseitigung des Schadstoffes Formaldehyd ist eine Begasung der betroffenen Möbel mit Ammoniak geplant. Der hohe PCB-Anteil, der aus den Fugenmassen der Betonbauteile entweicht, soll durch Holzleisten abgedämmt werden. Besonders dieses Verfahren erregte in der anschließenden Diskussion den Widerspruch der Eltern. Elternbeiratsvorsitzender Bender wies darauf hin, daß Holz, bekanntermaßen luft- und wasserdurchlässig, kaum zur Abdämmung von PCB-Gasen geeignet sei. Er warf dem Magistrat vor, sich mehr an den Kosten als an der Gesundheit der Kinder zu orientieren. Dieser Vorwurf wurde von OB Exner zurückgewiesen. Er stellte klar, daß mit dem Sanierungskonzept das beste erreichbare Ergebnis angestrebt werde, daß aber andererseits auch die Stadt gehalten ist, mit dem Geld der Steuerzahler verantwortungsbewußt umzugehen. Ein Abriß und Neubau, wie er von vielen Eltern gefordert wird, komme daher keinesfalls in Frage, wenn mit wesentlich geringeren Mitteln ein vergleichbares Ergebnis zu erreichen sei. Eine völlige Entfernung der PCB-haltigen Materialien sei noch nicht möglich, da es hierfür zwar ein Verfahren gebe, das jedoch erst in der Erprobungsphase sei. Sobald es die Möglichkeit dazu gebe, werde die Beseitigung jedoch angestrebt.

Kritik übte Oberbürgermeister Exner an einem Schreiben von Eltern der Kita Heerstraße, die den Betrieb ihrer Einrichtung durch die "Einquartierung" Turnhalle stark beeinträchtigt sehen. Nachdem die Kita Heerstraße vor einigen Jahren mit großem Aufwand saniert wurde und optimale Verhältnisse erreicht wurden, sei heute von den dortigen Eltern mehr Solidarität mit den Kindern und Eltern vom Hessenring zu erwarten.

Wie wir inzwischen erfahren haben, wird der Sanierungsplan vor Beginn der Arbeiten dem unabhängigen Sachverständigen Dr. Kruse vom Toxikologischen Institut der Universität Kiel zur Begutachtung zugeleitet. Dr. Kruse war bereits - außer den beauftragten Instituten - mit der Kita befaßt und wird, sobald die Sanierungsarbeiten beendet sind und bevor der Betrieb wieder aufgenommen wird, erneut zugezogen werden.

R.A.P.

# Turmstraßenprojekt bald Realität

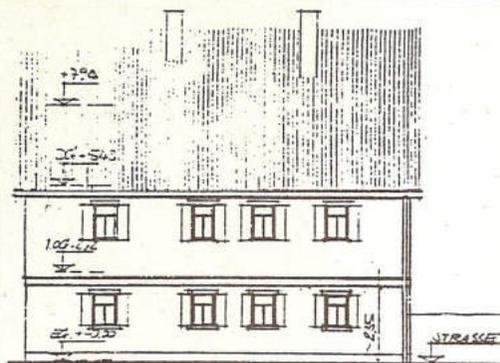
Zum wiederholten Mal hat sich der Ortsbeirat in seiner letzten Sitzung mit dem Thema Turmstraße 11 befaßt. Warum schon wieder, mag sich der interessierte Bürger fragen, der glaubte, alles sei schon längst positiv abgeschlossen. In dieser nun wohl, abgesehen von der Änderung des Bebauungsplans, letzten Magistratsvorlage zur Turmstraße 11 ging es zum einen um ein geändertes Nutzungsvolumen und zum anderen um höhere Kosten.

Wie war es dazu gekommen? Die alten Überlegungen, nicht nur das unter Denkmalschutz stehende Wohnhaus mit Hessorter sondern auch die anderen Gebäude zu sanieren, basierte auf Kostenrechnungen, die die Sanierung des gesamten Anwesens als kostengünstiger darstellten als einen Teilneubau u.z. des Eckhauses und des Quergebäudes sowie die Sanierung von Wohnhaus und Scheune. Nochmalige Berechnungen und Ortsbesichtigungen seitens der Verwaltung ergaben inzwischen eine kostengünstigere Alternative für Teilaabriss und Neubau der Seitengebäude. Mit dem Neubau fällt zwar die Nutzfläche des Anwesens für die Vereine etwas geringer aus als in der früheren Vorlage, dafür kann aber eine sinnvollere Grundrissgestaltung vorgenommen werden, denn schließlich hatte man bei Eckhaus und Seitengebäude drei verschiedene Geschossniveaus zu vereinen.

Der Ortsbeirat stimmte der neuen Vorlage mit Mehrheit zu.

Im ersten Bauabschnitt soll das Wohnhaus saniert werden, anschließend die anderen Gebäude. Es entstehen zusätzliche Kosten, bedingt durch die Änderungen aber auch durch Kostensteigerungen im Bausektor in Höhe von DM 460.000,-, die bisher im Haushalt nicht abgedeckt sind. Es ist erfreulich, daß bei den Planungen jetzt sowohl ein behindertengerechter Eingang, ein Fahrstuhl als auch eine behindertengerechte Toilette berücksichtigt worden sind.

Bei seiner Magistratssitzung in Nordenstadt beschloß der Magistrat ebenfalls die Vorlage, die nun an die Stadtverordnetenversammlung weitergeleitet wird. Dort muß auch über die Kosten-



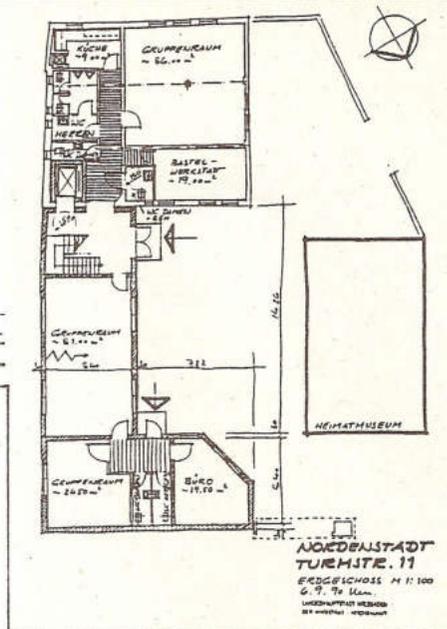
deckung im jetzigen Doppelhaushalt oder eine Absicherung im nächsten entscheiden werden.

Bei der Veranstaltung Magistrat vor Ort wurde seitens des Magistrats zum Ausdruck gebracht, daß mit dem Objekt Turmstraße 11 den Nordenstadtern an exponierter Stelle im Ort ein "Bürgerhaus" geschaffen werde. Den bereits etwas unruhigen Jugendlichen der Jugendlobby versicherte Oberbürgermeister Exner, daß er sich für die unverzügliche Durchführung des zweiten Bauabschnitts im Anschluß an den ersten einsetzen werde.

Der Kommentar - Der Kommentar - Der Kommentar - Der Kommentar

Als 1986 erstmals Sanierungskosten für die Turmstraße 11 in Höhe von DM 675.000,- aufgelistet wurden, war klar, daß diese Kosten weder auf detaillierten Berechnungen beruhten noch in dieser Höhe bleiben könnten, wenn nicht sofort mit der Sanierung begonnen würde. Wir schreiben nur noch wenige Wochen 1990 und haben mit der jetzt beschlossenen Turmstraßen-Vorlage eine für Nordenstadt gute Lösung mit Sanierung der Scheune sowie des denkmalgeschützten Wohnhauses und dem Neubautrakt erreicht.

SPD, FDP und Grüne stimmten der neuen Vorlage zu und stellten übereinstimmend fest, daß man nicht nur über die Probleme von Jugendlichen im Ortsbeirat



sprechen dürfe sondern etwas tun müsse. Daß darüber hinaus in der Turmstraße 11 endlich für die Nordenstadter Vereine, die über kein eigenes Domizil verfügen, Räumlichkeiten geschaffen würden und der Historischen Werkstatt Nordenstadt die Einrichtung eines Heimatmuseums ermöglicht werde, wurde seitens dieser Parteien ebenfalls positiv hervorgehoben.

Leider konnte sich die CDU im Ortsbeirat nicht zur Zustimmung der Vorlage durchringen. Die Argumentation, daß mit den Geldern bei einem Neubau die doppelte Nutzfläche zur Verfügung stehen könnte, ist nur auf den ersten Blick schlüssig. Bei korrekter Betrachtung sollte man nämlich Sanierungs- und Umbaukosten trennen. Über die Sanierungspflicht der Stadt für das Wohnhaus Turmstraße 11 dürfte es keine Auslegungsdifferenzen geben! So bleibt nur festzustellen, daß man zwar aus Äpfeln und Birnen ein gutes Kompott machen kann, Grundschüler aber schon im 1. Schuljahr vor der einfachen Addition verschiedener Mengen gewarnt werden!

JH

## 2. Turmstraßenfest

Am 9.9.90 organisierte die Jugendlobby zur Erhaltung der Turmstraße 11 zum zweiten Mal vor dem Anwesen Turmstraße 11 ein Turmstraßenfest. Würstchen und Salate konnten zur Mittagszeit gegessen werden, anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Für die Unterhaltung der Kinder war mit dem Spielvelo wieder bestens gesorgt. Interessierte Nordenstadter konnten auch diesmal wieder einen Blick in Hof und Gebäude der Turmstraße 11 werfen. Zum Verkauf wurden selbstgenähte, bemalte Taschen als Alternative zur Plastiktüte sowie Haarringe angeboten.

Den Firmen Bäckerei Martin, Mayhack und Bäckerei Stemler sei an dieser Stelle für die Unterstützung bei der Gestaltung des Festes gedankt.

Wie im vergangenen Jahr wird der Erlös des Festes dem Verein Bürgerforum mit einer Zweckbindung übergeben. Die Jugendlichen möchten mit dem angesparten Geld den von den Jugendlichen genutzten Raum in der renovierten Turmstraße 11 ausstatten.

Hierzu können wir nur bemerken: Die Jugendlobby mit ihren zwanzig Jugendlichen hat mit dem Turmstraßenfest nicht nur gezeigt wie

ernsthaft die Jugendlichen sich für die Erhaltung der Turmstraße einsetzen, sondern auch, daß sie in der Lage sind, selbständig organisatorisch etwas auf die Beine zu stellen!

JJ



## AUS DEM ORTSBEIRAT



Erst das Ei und dann die Henne? Das war wohl die dringendste Frage der letzten Sitzung des Ortsbeirates, die insbesondere die Fraktion der CDU beschäftigte. Es ging um die Verlängerung des Westringes. Der Ortsbeirat wurde um Zustimmung zu einer Magistratsvorlage gebeten, die die Verlängerung des Westringes von der Heerstraße über die Kreisstraße nach Erbenheim ins Gewerbegebiet vorsieht.

Über die Notwendigkeit dieser Straßenbaumaßnahme bestand in allen Fraktionen (mit Ausnahme der Grünen) vom Grundsatz her Übereinstimmung. Mit dem Bau der Westringverlängerung ist es möglich, die dringend notwendige Entlastung des Ortskerns zu realisieren.

Was soll also ein Antrag bewirken, zunächst den Magistrat zu befragen, ob die für den Ausbau notwendigen Grundstücke bereits angekauft wurden, bis wann mit dem Ankauf zu rechnen ist und ob teilweise Enteignungsverfahren notwendig sind? Die Antwort, daß die Grundstücke nur zum Teil bereits im Besitz der Stadt sind, wußten die Antragsteller sowieso und wie lange sich die Kaufverhandlungen hinziehen oder ob Enteignungsverfahren notwendig werden, dazu braucht es schon fast hellseherischer Fähigkeiten.

Wenn für das Teilstück zwischen Heer- und Kreisstraße die für den Bau erforderlichen Grundstücke noch nicht im Besitz der Stadt sind, so wird durch eine entsprechende Beschlußfassung die Verwaltung zum Handeln aufgefordert. Außerdem kann mit dem Bau des Teils der Straße durch das Gewerbegebiet auch begonnen werden, wenn der andere Teil noch aussteht.

Bewirkt hätte die Annahme des Antrages auf alle Fälle eine weitere Verzögerung des Baubeginns. Und das konnte doch nicht die Absicht gewesen sein? Wie gut, daß einige mahnende Worte und eine Sitzungsunterbrechung doch noch zu einem Einlenken geführt haben. Mit nur zwei Gegenstimmen wurde der Magistratsvorlage dann doch zugestimmt.

*abs he. he*

## Magistrat vor Ort



Bei dem Besuch des Wiesbadener Magistrates in Nordenstadt stand Achim Exner mit seinen Magistratskolleginnen und -kollegen den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

Mit einem gelungenen Sketch konnte zu Beginn der Bürgerfragestunde die Verkehrsgruppe von "Kinderstadt Nordenstadt" auf die Probleme mit dem Amtsschimmel hinweisen. Die Verkehrsgruppe bemüht sich seit langem, die Gefahrenstellen auf den Nordenstadter Straßen durch Aufmalungen auf den Fahrbahnen zu kennzeichnen. Nach-dem es vorher behördlicherseits Einwendungen gegeben hatte, gab der Oberbürgermeister Achim Exner nun eine Zusage. Die Aufmalungen sollen erfolgen, sogar unter "wissenschaftlicher Begleitung".

Ortskernentwicklung, Verlängerung des Westringes, Turmstraße wurden ebenso behandelt, wie der Wunsch nach einer Verbesserung des Busangebotes. Das beherrschende Thema jedoch waren die Probleme mit der Kindertagesstätte am Hessenring. Hiermit befaßt sich unser Artikel "Unsere Kita macht krank".

IMPRESSUM (alle Wiesbaden)  
Herausgeber:  
SPD-Ortsverein Nordenstadt  
Presserechtlich verantwortlich:  
Wolfg. Spangenberg, Fasanenweg 5  
Redaktion:  
Katrin Kiehne, Goethering 26  
Werner Wahler, Pommernstraße 45  
Layout:  
Sigurd Schneider, Pommernstr. 14  
Druck:  
Werkgemeinschaft Rehabilitation  
Wandersmannstraße 50

Preisfrage der Redaktion: Von wem stammten die beiden Gegenstimmen? (Die Teilnehmer der Sitzung des Ortsbeirates sind von der Teilnahme an der Preisfrage ausgeschlossen.)

Zur Erinnerung überreichte unser Ortsvorsteher Nils Jensen am Schluß der Veranstaltung dem Oberbürgermeister die Nachbildung des alten Nordenstadter Wappens. Nils Jensen verband die Überreichung mit den Worten, daß dieses Wappen eine Ermahnung sei, die in Nordenstadt bestehenden Probleme nicht zu vergessen.

Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) Achim Exner, den Sozialdezernenten Wolfgang Hessenauer, Nordenstadts Ortsvorsteher Nils Jensen und den Leiter der Nordenstadter Ortsverwaltung Klaus Wagner.

## Termine

- 7. November 1990 Sitzung des Ortsbeirates im Gemeindezentrum
- 9. November 1990 Blutspendetermin des DRK im Gemeindezentrum
- 16. November 1990 80 Jahre SPD Nordenstadt Festveranstaltung im Gemeindezentrum
- 16. November 1990 Mitgliederabend der Kerbegesellschaft im Vereinsheim der Kleintierzüchter
- 17. November 1990 Seniorenveranstaltung der SPD im Gemeindezentrum
- 18. November 1990 Volkstrauertag
- 21. November 1990 TuS-Tischtennisturnier in der Taunushalle
- 24. November 1990 Liedertag des Gesangsvereins Concordia in der Taunushalle
- 25. November 1990 Skatturnier des Gesangsvereins Concordia in der Taunushalle
- 1. Dezember 1990 TuS-Fußballturnier in der Taunushalle
- 1. Dezember 1990 Weihnachtsfeier des Gesangsvereins Concordia im Gemeindezentrum
- 2. Dezember 1990 Bundestagswahl